



**TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN**

Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung



## **REFORM DER LEHRERBILDUNG AN DER TU DRESDEN**

Studiengangwechsel und Studien-  
abbruch im zweiten Jahr der  
Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge

## **Impressum**

Technische Universität Dresden  
Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB)  
Seminargebäude II  
Zellescher Weg 20  
01217 Dresden  
(Postanschrift: 01062 Dresden)

Herausgegeben vom Vorstand des ZLSB:

*Prof. Dr. Wolfgang Melzer*

(Geschäftsführender Direktor, Fakultät Erziehungswissenschaften)

*Prof. Dr. Maria Lieber*

(Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften)

*Prof. Dr. Gesche Pospiech*

(Studiendekanin BA ABS und MA BBS Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften)

*Prof. Dr. Martin Hartmann*

(Studiendekan BA BBS und MA BBS Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften)

Erarbeitet von:

Rolf Puderbach, M.A.

ZLSB, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Evaluation

Tel. 0351/463-39799

Fax: 0351/463-39761

E-Mail: [zlsb@tu-dresden.de](mailto:zlsb@tu-dresden.de)

Internet: <http://www.zlsb.tu-dresden.de/>

Titelfoto: TUD Eckold

Gestaltung Umschlag: Universitätsmarketing

Finanziert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

# **REFORM DER LEHRERBILDUNG AN DER TU DRESDEN**

**Studiengangwechsel und Studienabbruch  
im zweiten Jahr der Lehramtsbezogenen  
Bachelor-Studiengänge**

**Ergebnisse einer Befragung der  
Studiengangabbrecher des  
Studienjahres 2008/2009 in den  
Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen  
Allgemeinbildende Schulen und  
Berufsbildende Schulen  
an der TU Dresden**



# Inhalt

|                                                                                                      |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Vorwort .....                                                                                        | 2  |
| 1. Einleitung .....                                                                                  | 4  |
| 2. Exmatrikulationsstatistik .....                                                                   | 5  |
| 3. Studiengangabbrecherbefragung .....                                                               | 7  |
| 3.1 Umstände des Studiengangabbruchs .....                                                           | 8  |
| 3.1.1 Karriere nach Studiengangabbruch.....                                                          | 8  |
| 3.1.2 Erwerbstätigkeit während des Studiums .....                                                    | 10 |
| 3.1.3 Fachwechsel vor Studiengangabbruch.....                                                        | 10 |
| 3.1.4 Nutzung von Beratungsangeboten vor Studiengangabbruch .....                                    | 10 |
| 3.2 Motive des Studienabbruchs.....                                                                  | 12 |
| 3.2.1 Studiengangabbruch aus Unzufriedenheit mit den Studieninhalten .                               | 18 |
| 3.2.2 Studiengangabbruch wegen Organisationsmängeln und Orientie-<br>rungsproblemen im Studium ..... | 20 |
| 3.2.3 Studiengangabbruch aufgrund des Eindrucks fehlender Eignung<br>für Studium und Beruf.....      | 23 |
| 3.2.4 Studiengangabbruch aufgrund von Leistungsproblemen im<br>Studium.....                          | 26 |
| 3.2.5 Studiengangabbruch aufgrund finanzieller Probleme .....                                        | 29 |
| 3.2.6 Studienabbruch aus familiären Gründen .....                                                    | 30 |
| 4. Fazit .....                                                                                       | 32 |
| Tabellenverzeichnis.....                                                                             | 36 |
| Abbildungsverzeichnis .....                                                                          | 37 |
| Anhang: Verwendeter Fragebogen.....                                                                  | 38 |

## **Vorwort**

In den alten Staatsexamensstudiengängen für das Lehramt lag die Erfolgsquote – der Anteil derjenigen, die das Studium erfolgreich mit dem ersten Staatsexamen beendeten – durchschnittlich bei 55 Prozent. Ziel der Studienreform und Einführung konsekutiver BA/MA-Studiengänge war es unter anderem, die Ausbildung effektiver zu gestalten. Dazu gehört auch, die Quote derjenigen Personen, die den Studiengang ohne Abschluss verlassen, zu verringern. Ob dieses Ziel erreicht wird, lässt sich derzeit noch schwer abschätzen, da die Studiengänge von den Studierenden noch nicht komplett durchlaufen sind. Nach Ende des zweiten Studienjahres der BA-Studiengänge haben in der ersten Studierendenkohorte bereits über 20 Prozent der Studienanfänger den Studiengang verlassen. Ob es bis zum Ende des MA-Studienganges weniger als die in den Staatsexamensstudiengängen üblichen Quoten sein werden, ist erst in zwei bis drei Jahren feststellbar.

Durch unsere Begleitforschungen suchen wir aber schon jetzt nach Hinweisen, wie der Studierendenschwund in den ersten Jahren des BA-Studiums verringert werden kann. Neben der Erfassung der Zahl der Studiengangwechsler bzw. Studienabbrecher an Hand von Exmatrikulationsstatistiken der TU Dresden wollten wir in Erfahrung bringen, welches die Gründe sind, die in den Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen zu einem „Abbruch“ führen. Daher befragte das ZLSB zwischen Dezember 2009 und Februar 2010 alle Studiengangabbrecher der Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge Allgemeinbildende Schulen (BA ABS) und Berufsbildende Schulen (BA BBS) aus dem Studienjahr 2008/2009 im postalischen Verfahren.

Die Befunde dieser Studie werden in der vorliegenden Broschüre präsentiert. Die Befragungsergebnisse zeigen, dass Unzufriedenheit mit den Studieninhalten, insbesondere mit dem als zu gering empfundenen Bezug zur Berufspraxis des Lehrers das häufigste Motiv für die Abbruchentscheidung ist. Aber auch Organisationsmängel und Orientierungsprobleme im Studium veranlassen viele Studierende, das Studium abubrechen. Leistungsprobleme spielen dagegen keine zentrale Rolle, wenngleich sie bei einigen Abbrechern die Abbruchentscheidung zumindest begünstigen. Eine kleine Gruppe von Befragten kann man als „erwünschte Wechsler“ bezeichnen. Sie beenden das Studium vorzeitig, weil sie Zweifel an ihrer Eignung für den Lehrerberuf haben. Solche Einsicht in eine falsche Studien- und Berufswahl bei den Betroffenen frühzeitig herbeizuführen, ist ausdrückliches Ziel der Studieneingangsphase in den BA-Studiengängen.

Um den Studierenden bei einer rationalen Entscheidung zu helfen, durchlaufen sie im BA ABS – unterstützt durch Tutoren und Fachberater - bereits im ersten Semester obligatorisch die online-Beratungsinventare „Career Counselling for Teachers“ und „Fit für den Lehrerberuf“ sowie ein „Grundpraktikum“ und müssen ihre Perspektiven für den Lehrerberuf in einer „Berufsaspiration“ darlegen. Im Anschluss an diesen Prozess können Korrekturen der Studien- und Berufsentscheidung sinnvoll sein.

Neben den Gründen für das Ausscheiden aus dem Lehramtsbezogenen Studiengang wurde in der Befragung erhoben, welchen Weg diese Personen im Anschluss an die Exmatrikulation eingeschlagen haben. Ein Teil – vor allem diejenigen, die aufgrund von Unzufriedenheit mit den Studieninhalten abgebrochen haben – hat an einer anderen Hochschule erneut ein Lehramtsstudium aufgenommen. Andere – vor allem diejenigen, bei denen Zweifel an der mit dem Lehramtsstudium getroffenen Berufswahl aufgekommen sind – studieren mittlerweile einen fachwissenschaftlichen Studiengang. Ein weiterer Teil der Befragten hat seit dem Abbruch des BA ABS oder BA BBS kein erneutes Studium begonnen, sondern eine Berufsausbildung oder Berufstätigkeit aufgenommen. Einige von ihnen planen jedoch für die Zukunft, erneut mit einem Studium zu beginnen.

Die Ergebnisse der vorgestellten Befragung stellen eine wichtige Ergänzung der ZLSB-Studien zur Studiengangevaluation dar. Sie geben Anhaltspunkte, in welchem Maße die Studienbedingungen zum Studienabbruch beitragen und wo angesetzt werden kann, um die Abbruchquote möglichst gering zu halten.

Die Befragung der Studiengangabbrecher soll zumindest solange fortgesetzt werden, bis die Studierenden der ersten Studierendenkohorte den Lehramts-MA-Studiengang abgeschlossen haben. Auf diese Weise kann ein Bild von der Entwicklung des Studierendenschwundes während des gesamten konsekutiven BA/MA-Studiums gezeichnet werden. Die Studien geben Aufschluss über die Erfolgsquote des reformierten Lehramtsstudiums und darüber, welche Gründe in welchen Phasen des Studiums zum Abbruch führen. Diese Informationen sind nicht nur für die Weiterentwicklung der Studiengänge, sondern auch für die Kalkulierung des Lehrerbedarfs in den Schulen von großer Bedeutung.

Das Ziel der Bemühung aller Akteure der Lehrerbildung an der TU Dresden ist es, geeignete Lehrerinnen und Lehrer in hinreichender Zahl unter guten Studienbedingungen qualitativ hochwertig auszubilden.

Der Vorstand des ZLSB

Dresden, im Juli 2010

## 1. Einleitung

Im Wintersemester 2007/2008 begannen die ersten Studierenden ihr Studium im Lehramtsbezogenen BA-Studiengang Allgemeinbildende Schulen (BA ABS) und im Lehramtsbezogenen BA-Studiengang Berufsbildende Schulen (BA BBS). Eine zweite Kohorte von Studierenden nahm das Studium im Wintersemester 2008/2009 auf.

Von den 504 Studienanfängern im BA ABS und 139 Studienanfängern im BA BBS der ersten Kohorte und 385 bzw. 137 Studienanfängern in der zweiten Kohorte haben allerdings einige das Studium seither abgebrochen oder sind in einen anderen Studiengang oder an eine andere Hochschule gewechselt.

Ende 2008 führte das ZLSB erstmals eine Befragung zu Studiengangwechsel und Studienabbruch durch. Aufbauend auf dieser Pilotstudie, deren Ergebnisse Gegenstand einer früheren Publikation in dieser Schriftenreihe waren, fand Ende 2009 eine zweite Befragung der Studiengangabbrecher statt.

Adressaten der Befragung waren all jene, die das Studium in BA ABS oder BA BBS begonnen und zwischen Oktober 2008 und September 2009 ohne Abschluss vorzeitig beendet haben. Es muss sich dabei nicht um Studienabbrecher handeln, die das Studieren endgültig aufgegeben haben. Tatsächlich ist nur eine kleine Minderheit der Befragten Studienabbrecher in diesem Sinne. Die meisten Befragten nehmen anschließend erneut ein Studium an der TU Dresden oder einer anderen Hochschule auf. Vergleiche der vorgelegten Ergebnisse der Studiengangabbrecherbefragung mit Befunden von Studienabbrecherbefragungen, wie etwa der Studien der Hochschul-Informations-Systems GmbH (HIS), sind daher nicht sinnvoll.



## 2. Exmatrikulationsstatistik

102 Studierende der Lehramtsbezogenen BA-Studiengänge Allgemeinbildende Schulen (BA ABS) und Berufsbildende Schulen (BA BBS) wurden zwischen Oktober 2008 und Ende September 2009 aus diesen Studiengängen exmatrikuliert. 72 von ihnen wurden aus dem BA ABS exmatrikuliert, 30 aus dem BA BBS. Die Studiengangabbrecher waren in ihrem Studium unterschiedlich weit fortgeschritten, als sie sich für den Abbruch entschieden. 61 Abbrecher gehörten der zweiten Studierendenkohorte der BA-Studiengänge an, die ihr Studium im Wintersemester 2008/2009 aufgenommen hat. Diese Abbrecher haben ihren Studiengang bereits im ersten oder zweiten Semester wieder verlassen. 41 Studiengangabbrecher waren seit Wintersemester 2007/2008 immatrikuliert und haben den Studiengang erst in ihrem dritten oder vierten Semester wieder verlassen. Daraus ergeben sich die folgenden Abbruchquoten für die beiden Kohorten in BA ABS und BA BBS:

**Tabelle 1: Abbruchquoten im Studienjahr 2008/2009**

|                                                   | Immatrikulierte zu Beginn des<br>WS 2008/2009<br>(Stand 01.12.2008) | Anzahl<br>Abbrecher | Abbruchquote |
|---------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------|--------------|
| <b>BA ABS</b>                                     |                                                                     |                     |              |
| erste Kohorte<br>(Abbruch im zweiten Studienjahr) | 428                                                                 | 33                  | 8%           |
| zweite Kohorte<br>(Abbruch im ersten Studienjahr) | 385                                                                 | 39                  | 10%          |
| gesamt                                            | 813                                                                 | 72                  | 9%           |
| <b>BA BBS</b>                                     |                                                                     |                     |              |
| erste Kohorte<br>(Abbruch im zweiten Studienjahr) | 113                                                                 | 8                   | 7%           |
| zweite Kohorte<br>(Abbruch im ersten Studienjahr) | 135                                                                 | 22                  | 16%          |
| gesamt                                            | 248                                                                 | 30                  | 12%          |

Im Vergleich zum Vorjahr haben damit im BA ABS deutlich weniger Erst- und Zweitsemester das Studium abgebrochen. In der ersten Kohorte betrug die Abbruchquote im ersten Studienjahr 16 Prozent, in der zweiten Kohorte sind es nur 10 Prozent. Dazu könnte beigetragen haben, dass die Studieneingangsphase, die im Einführungsjahr der neuen Studiengänge noch von einigen Unsicherheiten und organisatorischen Defiziten geprägt war, deutlich verbessert wurde.

Im BA BBS lässt sich ein solcher Rückgang der Abbruchquote im ersten Studienjahr nicht feststellen. Die Abbruchquote der zweiten Kohorte liegt mit 16 Prozent ähnlich hoch wie die Abbruchquote der ersten Kohorte im vergleichbaren Zeitraum (17%).

Die Abbruchquoten im zweiten Studienjahr der ersten Studierendekohorte fallen deutlich niedriger aus als die Abbruchquoten im ersten Studienjahr. Dennoch verließ eine beträchtliche Anzahl fortgeschrittener BA-Studierender das Studium vorzeitig. Seit Beginn des Studiums im BA ABS zum Wintersemester 2007/2008 haben bis zum Ende des zweiten Studienjahres insgesamt 111 der 504 Studienanfänger das Studium abgebrochen. Das entspricht einer Abbruchquote von 22 Prozent nach vier Studiensemestern. Im BA BBS stellt sich die Lage ähnlich dar. 32 von 139 Studienanfängern (23%) haben das Studium bis zum Ende des vierten Semesters abgebrochen.

Die Abbruchquoten der einzelnen Fächer in der ersten Kohorte unterscheiden sich deutlich. Im BA ABS haben die Fächer Mathematik (17 von 55 Studienanfängern), Katholische Religion (14 von 40) und Geographie (13 von 49) die höchsten Abbruchquoten seit Studienbeginn zu verzeichnen, während Französisch (2 von 33), Englisch (17 von 99), Gemeinschaftskunde (9 von 56) und Evangelische Religion (6 von 34) unterdurchschnittliche Abbruchquoten aufweisen<sup>1</sup>. Im BA BBS brechen überdurchschnittlich viele Studierende der Fächer Deutsch (14 von 44 Studienanfängern), Sozialpädagogik (12 von 42) sowie Farbtechnik und Raumgestaltung (4 von 13) das Studium ab, während die Berufliche Fachrichtung Gesundheit und Pflege (1 von 31) sowie das Fach Ethik/Philosophie (1 von 21) sehr niedrige Abbruchquoten aufweisen.

Da von den Studierenden der ersten Kohorte bis zum Ende des zweiten Studienjahres bereits mehr als jeder fünfte Studienanfänger den Studiengang vorzeitig verlassen hat, zeichnet sich eine niedrige Erfolgsquote ab. Die deutlich niedrigere Abbruchquote im ersten Jahr der zweiten Studierendekohorte des BA ABS lässt jedoch die Hoffnung zu, dass die hohen Abbrecherzahlen der ersten Kohorte maßgeblich auf die besonderen Umstände der Umstellung auf die neuen Studiengänge zurückzuführen ist und sich das Ausmaß der vorzeitigen Exmatrikulation auf einem niedrigeren Niveau stabilisieren wird.

---

<sup>1</sup> Zu- und Abgänge durch Fachwechsel sind nicht berücksichtigt. Es kann zu Ungenauigkeiten bei den fächerspezifischen Quoten kommen, wenn Studierende nach einem Fachwechsel das Studium abbrechen. Die Abbrecherzahl eines Faches bezieht sich in solchen Fällen nicht auf die korrekte Zahl Immatrikulierter im WS 2007/2008.

### **3. Studiengangabbrecherbefragung**

Allen 102 Personen, die im Studienjahr 2008/2009, das heißt zwischen dem 1. Oktober 2008 und dem 30. September 2009, das Studium im BA ABS oder BA BBS abgebrochen haben, wurde per Post ein vierseitiger Fragebogen zugesendet, in dem nach den Umständen und Gründen des Studiengangabbruchs und der Tätigkeit nach dem Abbruch gefragt wurde.

Elf Fragebögen konnten nicht zugestellt werden, da die Adressen, die dem Immatrikulationsamt vorlagen, nicht mehr aktuell waren. Von den 91 Personen, die den Fragebogen erhielten, sendeten 35 bis Ende Februar einen ausgefüllten Fragebogen zurück. Die Teilnahmequote liegt damit bei 38,5 Prozent, einem für postalische Befragungen zufriedenstellenden Wert.

23 der Teilnehmer hatten bis zu Ihrem Studiengangabbruch im BA ABS studiert, 12 im BA BBS. An der Befragung nahmen zu gleichen Teilen Studierende der ersten Studierendenkohorte und der zweiten Studierendenkohorte teil: 17 Befragte hatten das Studium in BA ABS oder BA BBS bereits im Wintersemester 2007/2008 aufgenommen und in ihrem zweiten Studienjahr abgebrochen. Weitere 17 Befragte hatten das Studium im Wintersemester 2008/2009 begonnen und schon in ihrem ersten Studienjahr wieder verlassen.

Die Rücklaufquote von fast 40 Prozent ist zwar zufriedenstellend, da die Fallzahl jedoch bei nur 35 Befragten liegt, sind Verallgemeinerungen der Befragungsergebnisse mit Vorsicht zu betrachten. Vor allem für Gruppenvergleiche und statistische Verfahren wie die Faktoranalyse ist die Datenbasis nicht ausreichend, um Aussagen mit sehr geringer Irrtumswahrscheinlichkeit zu treffen. Einige der Interpretationen der Befragungsergebnisse haben daher nur den Status begründeter Spekulationen. Dennoch halten wir es für sinnvoll zu versuchen, in den Abbruchmotiven und -umständen der 35 Befragten Tendenzen zu identifizieren, die für alle Studiengangabbrecher gelten könnten, anstatt nur 35 Einzelfälle darzustellen.

### **3.1 Umstände des Studiengangabbruchs**

#### **3.1.1 Karriere nach Studiengangabbruch**

Anhand ihrer weiteren Bildungs- bzw. Erwerbskarriere nach dem Abbruch des BA ABS oder BA BBS lassen sich die Befragten in drei Gruppen aufteilen:

1. *Studienabbrecher* - Zehn Befragte haben nach dem Abbruch des Lehramtsbezogenen BA-Studiums kein neues Studium aufgenommen, sondern eine Berufsausbildung oder Berufstätigkeit begonnen. Vier dieser Studienabbrecher haben sich für die Ausbildung in einem „sozialen Beruf“ entschieden (z.B. Erzieher, Altenpfleger).

Unter den Abbrechern des BA BBS ist der Anteil derjenigen, die im Anschluss kein neues Studium aufnehmen (6 von 12 Abbrechern) deutlich höher als im BA ABS, wo 19 von 23 Studiengangabbrechern erneut studieren. Diese Studienabbrecher haben ihre akademische Ausbildung vorerst beendet, allerdings sind sich drei von ihnen sicher, zu einem späteren Zeitpunkt erneut ein Studium aufzunehmen. Sechs weitere Studienabbrecher schließen ein erneutes Studium zumindest nicht aus<sup>2</sup>. Den meisten schwebt dabei ein fachwissenschaftliches Studium vor<sup>3</sup>.

2. *Studiengangwechsler* - 15 Befragte haben sich vom Berufsziel Lehrer abgewendet und ein fachwissenschaftliches Studium aufgenommen. Häufig handelt es sich um ein Studium der Fächer, die bereits im Lehramtsbezogenen Studium belegt wurden. Über die Hälfte der Studienwechsler studiert weiterhin an der TU Dresden.

3. *Hochschulwechsler* - 9 Befragte haben nach Abbruch des BA ABS ein Lehramtsstudium an einer anderen Hochschule aufgenommen. Drei Hochschulwechsler wählten den polyvalenten Lehramts-BA-Studiengang der Universität Leipzig, sechs Hochschulwechsler nahmen ein Lehramtsstudium in einem anderen Bundesland auf. Von den Abbrechern des BA BBS nimmt keiner erneut ein Lehramtsstudium auf.

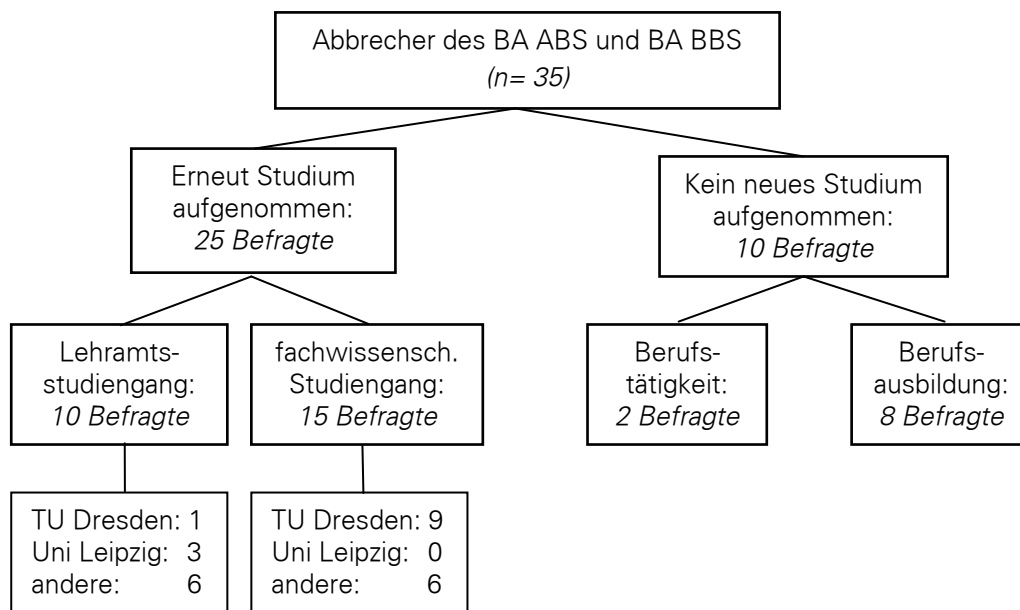
Ein Befragter kann keiner dieser drei Gruppen zugeordnet werden. Er wechselte innerhalb der TU Dresden vom BA ABS in den BA BBS.

---

<sup>2</sup> Sie antworten auf die Frage, ob sie zu einem späteren Zeitpunkt erneut ein Studium aufnehmen möchten, mit „ja, vielleicht“.

<sup>3</sup> Fachwissenschaftliches Studium: 5 Befragte; Lehramtsstudium: 1 Befragter; „weiß noch nicht“: 3 Befragte

## Abbildung 1: Karrieren nach dem Studiengangabbruch



Studierende, die den Studiengang bereits im ersten Jahr verlassen und Studierende, die sich erst im zweiten Studienjahr für einen Abbruch entscheiden, unterscheiden sich hinsichtlich der Tätigkeit, der sie nach dem Abbruch nachgehen (siehe Tabelle 2).

**Tabelle 2: Weitere Karriere je nach Zeitpunkt des Abbruchs**

| Karriere nach Abbruch          | erstes Studienjahr (n=16) | zweites Studienjahr (n=16) |
|--------------------------------|---------------------------|----------------------------|
| kein erneutes Studium          | 3                         | 4                          |
| fachwissenschaftliches Studium | 6                         | 8                          |
| Lehramtsstudium                | 7                         | 4                          |

Unter den Studiengangabbrechern, die den BA ABS oder BA BBS bereits im ersten Studienjahr verlassen, ist der Anteil der Hochschulwechsler besonders hoch, die sich aufgrund der gewonnenen Eindrücke im Lehramtsbezogenen BA-Studiengang der TU Dresden für den Wechsel an eine andere Hochschule entscheiden ohne ihr Berufsziel zu revidieren. Unter den Studiengangabbrechern im zweiten Studienjahr ist der Anteil derjenigen besonders hoch, die aus dem Lehramtsbezogenen Studiengang in einen fachwissenschaftlichen Studiengang wechseln.

### **3.1.2 Erwerbstätigkeit während des Studiums**

14 von 35 befragten Studiengangabbrechern waren während des Studiums erwerbstätig. Das entspricht einer Erwerbstätigenquote von 40 Prozent und liegt in etwa auf dem Niveau, das in einer Studierendenbefragung für alle Immatrikulierten in BA ABS und BA BBS ermittelt wurde.

Fünf Abbrecher arbeiteten sowohl in der Vorlesungszeit, als auch in der vorlesungsfreien Zeit. Sechs Befragte arbeiteten nur in der Vorlesungszeit und 3 Befragte nur in der vorlesungsfreien Zeit. Die durchschnittliche Arbeitszeit in der Vorlesungszeit betrug 10 Stunden. In der vorlesungsfreien Zeit wurde mit 13 Stunden im Durchschnitt etwas länger gearbeitet.

Diese Ergebnisse liefern keinen Anhaltspunkt dafür, dass die Wahrscheinlichkeit eines Studiengangabbruchs bei erwerbstätigen Studierenden besonders hoch ist.

### **3.1.3 Fachwechsel vor Studiengangabbruch**

Acht der befragten Studiengangabbrecher haben vor ihrem Abbruch bereits einen Fachwechsel innerhalb von BA ABS oder BA BBS vollzogen. Es handelt sich dabei ausschließlich um Studierende, der ersten Kohorte, die sich bei Abbruch im zweiten Studienjahr befanden.

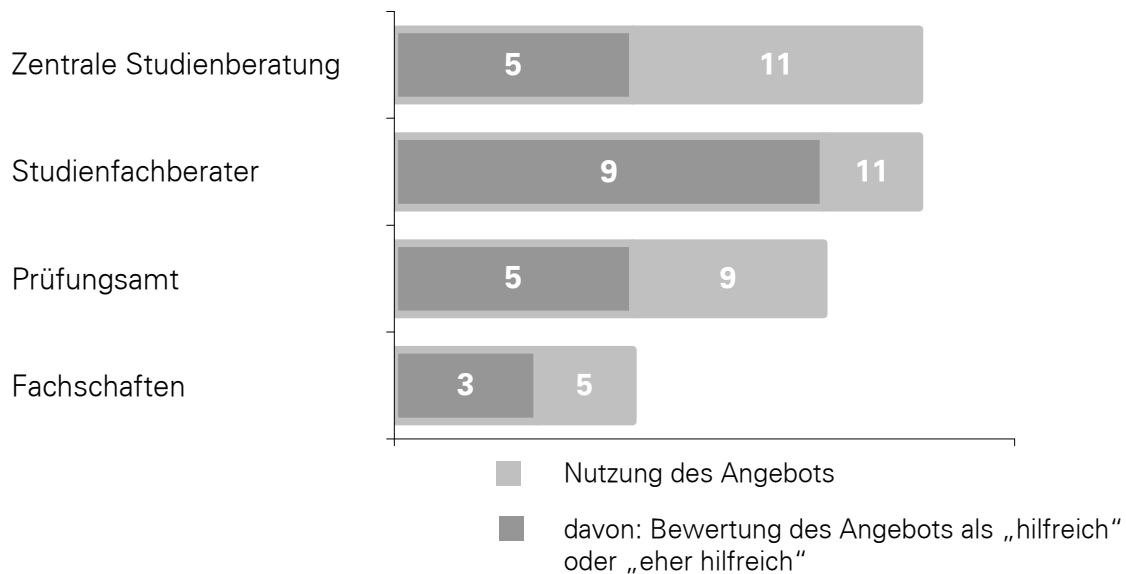
Fast jeder zweite Abbrecher im zweiten Studienjahr hat somit bereits einen Fachwechsel hinter sich. Der Wechsel von einem ungeliebten Fach in ein anderes Fach hat aber offensichtlich den Abbruch nicht verhindern können.

### **3.1.4 Nutzung von Beratungsangeboten vor Studiengangabbruch**

Studierenden, die Probleme im Studium haben, stehen verschiedene Stellen zur Verfügung, die bei der Klärung von Fragen zur Studiengestaltung, aber auch bei Zweifeln an der Richtigkeit der eigenen Studienwahl helfen können. Es ist wünschenswert, dass kein Studierender das Studium abbricht, ohne solche Beratungsangebote wahrgenommen zu haben. Dabei kann die Beratung sowohl dabei helfen, Studiengangabbrüche zu vermeiden, als auch Hilfestellung beim Studiengangwechsel geben.

## Abbildung 2: Beratung vor Studiengangabbruch und deren Bewertung

(n=35)



Von den 35 befragten Studiengangabbrechern haben 21 eines der Beratungsangebote der TU Dresden genutzt, bevor sie ihre Abbruchentscheidung fällten. Am häufigsten wurden die Angebote der Zentralen Studienberatung und der Studienfachberater in Anspruch genommen. Etwa ein Viertel der Studiengangabbrecher suchte Rat beim Prüfungsamt. Nur wenige Befragte nutzten die Beratungsangebote der Fachschaften.

Besonders häufig wurden die Beratungsangebote von Studiengangabbrechern genutzt, die anschließend ein fachwissenschaftliches Studium aufgenommen haben. Es ist anzunehmen, dass in vielen Fällen Möglichkeiten und Modalitäten des Studiengangwechsels Thema der Beratungsgespräche waren. Besonders selten haben sich Studiengangabbrecher beraten lassen, die anschließend kein neues Studium begonnen haben.

Die Beratungen der Studienfachberater sind von den Studienabbrechern als am hilfreichsten empfunden worden, die Beratungen der Zentralen Studienberatung haben demgegenüber relativ wenigen Studierenden weitergeholfen. Allerdings lässt sich aufgrund dieser Ergebnisse keine grundsätzliche Aussage über Qualität und Erfolg von Beratungsleistungen herleiten. Schließlich müssten dazu auch jene Nutzer gefragt werden, die sich - unter Umständen aufgrund hilfreicher Ratschläge eines Beraters - für einen Verbleib im Studiengang entschieden haben.

### 3.2 Motive des Studiengangabbruchs

Kernstück des Fragebogens war eine Liste von 29 möglichen Gründen für den Studiengangabbruch. Die Befragten wurden gebeten zu jedem der Gründe anzugeben, ob er für ihre Abbruchentscheidung wichtig, eher wichtig, eher unwichtig oder unwichtig war.

In den meisten Fällen führt nicht ein einzelner Grund zu der Entscheidung, das Studium abubrechen, den Studiengang zu wechseln oder die Hochschule zu wechseln, sondern es gibt eine Reihe von Motiven, die zusammen zur Entscheidung führen, sich aus dem studierten Studiengang exmatrikulieren zu lassen.

Dennoch kann man davon ausgehen, dass es für die meisten Studiengangabbrecher einen besonders relevanten Grund gibt, der letztlich den Ausschlag für die Abbruchentscheidung gibt<sup>4</sup>. Die Befragten sollten daher zusätzlich zur Einschätzung der Wichtigkeit aller 29 möglichen Gründe bis zu drei Gründe auswählen, die sie als ausschlaggebend für ihre Abbruchentscheidung bezeichnen.

Dieser zweigeteilten Fragestellung liegt die Annahme zugrunde, dass nicht jeder Grund der zur Abbruchentscheidung beiträgt, für sich allein genommen einen Studiengangabbruch herbeiführen würde. Einige Aspekte haben vor allem unterstützende Wirkung. So erschweren zum Beispiel fehlende Informationen zum Studium und unzureichenden Beratung und Betreuung den Studierenden den Einstieg in das Studium. Wenn allerdings keine weiteren Gründe hinzukommen, führt die Unzufriedenheit mit der Betreuungssituation vermutlich nur selten zum Abbruch. Mangelnde Beratung und Betreuung und mangelnde Verfügbarkeit von Informationen zum Studium werden daher nur selten als ausschlaggebende Abbruchgründe genannt, obwohl sie von den Befragten häufig als relevant für den Studiengangabbruch bezeichnet werden.

Bei 29 zur Auswahl stehenden, teils sich ähnelnden, teils sich überschneidenden möglichen Abbruchgründen, fällt es schwer, einen Überblick über die Beweggründe für den Studiengangabbruch in den Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen zu gewinnen. Es ist anzunehmen, dass sich die lange Liste möglicher Abbruchgründe auf eine geringere Zahl von Motivgruppen reduzieren lässt. Dies könnte man durch die Zusammenfassung offensichtlich ähnlicher Aspekte erreichen. Diesem Vorgehen überlegen ist jedoch die Gruppierung mit Hilfe einer Faktoranalyse, die die Abbruchgründe des Fragebogens anhand der Korrelationen untereinander zu einer geringeren Zahl von Faktoren reduziert. Abbruch-

---

<sup>4</sup> Vgl. Heublein, Ulrich et.al. (2009): Ursachen des Studienabbruchs in Bachelor- und in herkömmlichen Studiengängen. HIS-Projektbericht. Hannover.



gründe, die in den Antworten der Befragten starke Zusammenhänge aufweisen, sind offensichtlich auf gemeinsame zugrundeliegende Motive zurück zu führen<sup>5</sup>. Die im Fragebogen vorgeschlagenen Gründe lassen sich mittels Faktoranalyse auf sechs Abbruchmotive reduzieren<sup>6</sup>. Dabei ist mit Ausnahme von zwei Gründen<sup>7</sup> jeder Einzelaspekt eindeutig einem der sechs Faktoren zuzuordnen. Folgende sechs Motivgruppen (Faktoren) lassen sich bilden:

- Unzufriedenheit mit den Studieninhalten
- Organisationsmängel und Orientierungsprobleme im Studium
- Eindruck fehlender Eignung für Studium und Beruf
- Leistungsprobleme (qualitativ und quantitativ)
- Finanzielle Probleme
- Familiäre Gründe

Tabelle 3 gibt an, wie stark die einzelnen Abbruchgründe mit den sechs ermittelten Faktoren korrelieren.

---

<sup>5</sup> Aufgrund der niedrigen Fallzahl von 35 Befragten, der zum Teil sehr schiefen Randverteilung einiger Abbruchgründe und des unterschiedlichen Antwortverhaltens der Befragten, von denen einige über die Hälfte der vorgeschlagenen Gründe, andere jedoch nur wenige Gründe für zumindest „eher wichtig“ einstufen, fällt das KMO-Maß, das die Eignung von Variablen für eine Faktoranalyse angibt, nicht zufriedenstellend aus. Da die Ergebnisse der Faktoranalyse aber sehr anschauliche und plausible Ergebnisse liefern, werden diese trotz der eingeschränkten Eignung der Daten berichtet.

<sup>6</sup> Faktoranalyse mit der Extraktionsmethode Hauptkomponentenanalyse und Varimax-Rotation. Die sechs Faktoren mit der höchsten Erklärungskraft erklären zusammen 66% der Gesamtvarianz der einbezogenen Variablen. Der MSA-Index zeigt, dass einige Variablen aufgrund ihrer vergleichsweise geringen Korrelation mit den anderen einbezogenen Variablen nicht gut für eine Faktoranalyse geeignet sind. Eine Faktoranalyse ohne diese 11 Variablen weist einen deutlich besseren KMO-Wert von 0,526 auf. Die Ergebnisse bestätigen im Großen und Ganzen die Faktoren, die sich in der Analyse mit allen 29 Abbruchgründen zeigten. Wegen der größeren Anschaulichkeit werden die Ergebnisse der Faktoranalyse mit allen 29 Abbruchgründen berichtet.

<sup>7</sup> „Zusatzbelastung durch den Erwerb des Latinums“ wird maßgeblich davon bestimmt, welche Fächer ein Befragter studiert hat und ist daher keinem der Faktoren zuzuordnen. Der Grund „war nur zur Überbrückung immatrikuliert“ korreliert nicht nennenswert mit anderen Abbruchgründen.

**Tabelle 3: Gruppierte Abbruchmotive<sup>8</sup>**

| <b>Faktor</b>                                                               | <b>Abbruchgrund</b>                                                              | <b>Faktor-<br/>ladung</b> |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|
| <b>Unzufriedenheit mit<br/>den Studieninhalten</b>                          | wenig Bezug zum Lehramt in den Fächern                                           | <b>0,9</b>                |
|                                                                             | fehlender Bezug zur Berufstätigkeit des Lehrers                                  | <b>0,8</b>                |
|                                                                             | zu wenig Didaktik und Pädagogik                                                  | <b>0,8</b>                |
|                                                                             | fehlender Bezug zur angestrebten Schulart                                        | <b>0,6</b>                |
|                                                                             | Unzufriedenheit mit den Studieninhalten                                          | <b>0,6</b>                |
|                                                                             | Unsicherheit über Anschlussfähigkeit des BA an<br>den gewünschten MA-Studiengang | <b>0,6</b>                |
| <b>Organisationsmängel<br/>und<br/>Orientierungsprobleme<br/>im Studium</b> | mangelnde Beratung und Betreuung                                                 | <b>0,8</b>                |
|                                                                             | Verfügbarkeit von Informationen zum Studium                                      | <b>0,7</b>                |
|                                                                             | mangelhafte Organisation des Studiengangs                                        | <b>0,7</b>                |
|                                                                             | fehlende Kontakte zu anderen Studierenden                                        | <b>0,7</b>                |
|                                                                             | fehlende Kontakte zu den Lehrenden                                               | <b>0,6</b>                |
| <b>Eindruck fehlender<br/>Eignung für Studium<br/>und Beruf</b>             | Zweifel an persönlicher Eignung zum Lehrerberuf                                  | <b>0,7</b>                |
|                                                                             | schlechte Erfahrungen im Praktikum                                               | <b>0,7</b>                |
|                                                                             | mangelnde Selbstdisziplin im Studium                                             | <b>0,7</b>                |
|                                                                             | fehlende Vorkenntnisse in einem der Fächer                                       | <b>0,6</b>                |
| <b>Leistungsprobleme<br/>(qualitativ und<br/>quantitativ)</b>               | Überlastung durch zu viele Prüfungsleistungen                                    | <b>0,8</b>                |
|                                                                             | Prüfungsangst                                                                    | <b>0,8</b>                |
|                                                                             | Überlastung durch zu hohes Arbeitspensum                                         | <b>0,7</b>                |
|                                                                             | war dem Leistungsdruck nicht gewachsen                                           | <b>0,7</b>                |
|                                                                             | Probleme beim Verständnis des Lehrstoffes                                        | <b>0,6</b>                |
|                                                                             | Probleme beim wissenschaftlichen Arbeiten                                        | <b>0,6</b>                |
|                                                                             | Modulprüfung endgültig nicht bestanden                                           | <b>0,6</b>                |
| <b>Finanzielle Probleme</b>                                                 | Studium und Erwerbstätigkeit nicht zu vereinbaren                                | <b>0,8</b>                |
|                                                                             | Probleme mit der Studienfinanzierung                                             | <b>0,7</b>                |
| <b>Familiäre Gründe</b>                                                     | Studium und Kinderbetreuung nicht zu vereinbaren                                 | <b>0,9</b>                |
|                                                                             | familiäre Gründe                                                                 | <b>0,8</b>                |

<sup>8</sup> Angegeben werden alle positiven Faktorladungen von mindestens 0,6 (gerundete Werte).

Die Motivgruppe *Unzufriedenheit mit den Studieninhalten* umfasst in verschiedenen Facetten die mangelnde Ausrichtung des Studiums auf den angestrebten Lehrerberuf. Auf den ersten Blick erscheint der Aspekt „Unsicherheit über die Anschlussfähigkeit des BA an den gewünschten MA-Studiengang“ als Fremdkörper. Allerdings hängt sowohl die von einigen Abbrechern kritisierte schulartunspezifische Ausbildung im BA ABS, als auch die unsichere Kontinuität der Lehrerausbildung in konsekutiven Studiengängen mit der Konstruktion des Studienganges als polyvalentem BA-Studiengang zusammen.

Die Motivgruppe *Organisationsmängel und Orientierungsprobleme im Studium* enthält Aspekte, die auf Unzufriedenheit mit der Studienorganisation, unbefriedigten Informations- und Beratungsbedarf und soziale Isolierung im Studium (fehlende Kontakte zu Studierenden und Lehrenden) hindeuten. Die Zusammenfassung dieser Aspekte ist nachvollziehbar: Wem Informationen zum Studium fehlen und auch Kontakte mit Lehrenden und Kommilitonen bei der Orientierung im Studium nicht weiterhelfen, der wird von einer als mangelhaft empfundenen Organisation des Studienablaufes vor besonders große Probleme gestellt und neigt schließlich zum Studiengangabbruch.

Die Motivgruppe *Eindruck fehlender Eignung für Studium und Beruf* fasst vier Aspekte zusammen, die auf den Eindruck des Befragten hindeuten, es mangle ihm an persönlicher Eignung für das gewählte Studium bzw. den angestrebten Beruf. „Mangelnde Selbstdisziplin im Studium“ und „fehlende Vorkenntnisse in einem der Fächer“ beziehen sich auf fehlende persönliche Voraussetzungen für die Bewältigung der Studienanforderungen. „Zweifel an der persönlichen Eignung für den Lehrerberuf“ beziehen sich auf die mit der Studienwahl gebundenen Berufsperspektive. „Schlechte Erfahrungen im Praktikum“ können Zweifel an der Berufswahl schüren.

Die Motivgruppe *Leistungsprobleme* umfasst alle Aspekte, die sich auf Probleme mit den Studienanforderungen beziehen. Dabei macht es keinen Unterschied, ob es sich um Probleme mit den inhaltlichen Anforderungen im Studium handelt (qualitativ) oder ob es sich um Überlastung durch den erforderlichen Arbeitsumfang und die Anzahl der zu erbringenden Leistungsnachweise handelt (quantitativ).

Die fünfte<sup>9</sup> und sechste Motivgruppe umfassen jeweils studienexterne Ab-

---

<sup>9</sup> Die fünfte Motivgruppe *Finanzielle Probleme* umfasst neben Problemen mit der Studienfinanzierung auch den Abbruchgrund Krankheit. Da jedoch keiner der Befragten gesundheitliche Probleme als ausschlaggebenden oder wichtigen Grund für seine Abbruchentscheidung genannt hat, wird Krankheit in den folgenden Auswertungen nicht berücksichtigt.

bruchgründe: Probleme mit der Studienfinanzierung und der Unvereinbarkeit von Studium und Erwerbstätigkeit sowie familiäre Probleme, insbesondere die Unvereinbarkeit von Studium und Kinderbetreuung.

### *Häufigkeit der Abbruchmotive*

Die Unzufriedenheit mit den Studieninhalten, insbesondere mit dem zu schwachen Bezug zur angestrebten Berufstätigkeit als Lehrer an einer bestimmten Schulart ist der häufigste Abbruchgrund (siehe Abbildung 3 und Abbildung 4). Über zwei Drittel der befragten Studiengangabbrecher bezeichnen Unzufriedenheit mit den Studieninhalten als wichtigen Abbruchgrund. Für über die Hälfte der Befragten war Unzufriedenheit einer von bis zu drei ausschlaggebenden Gründen für die Abbruchentscheidung.

Organisationsmängel und Orientierungsprobleme im Studium liegen mit deutlichem Abstand an zweiter Stelle, sowohl bei der Nennung als wichtiger Grund, als auch als ausschlaggebender Grund für den Studiengangabbruch. Ein Drittel aller Abbrecher verlässt BA ABS bzw. BA BBS aufgrund der als mangelhaft empfundenen Organisation des Studienganges oder wegen Orientierungsproblemen im Studium.

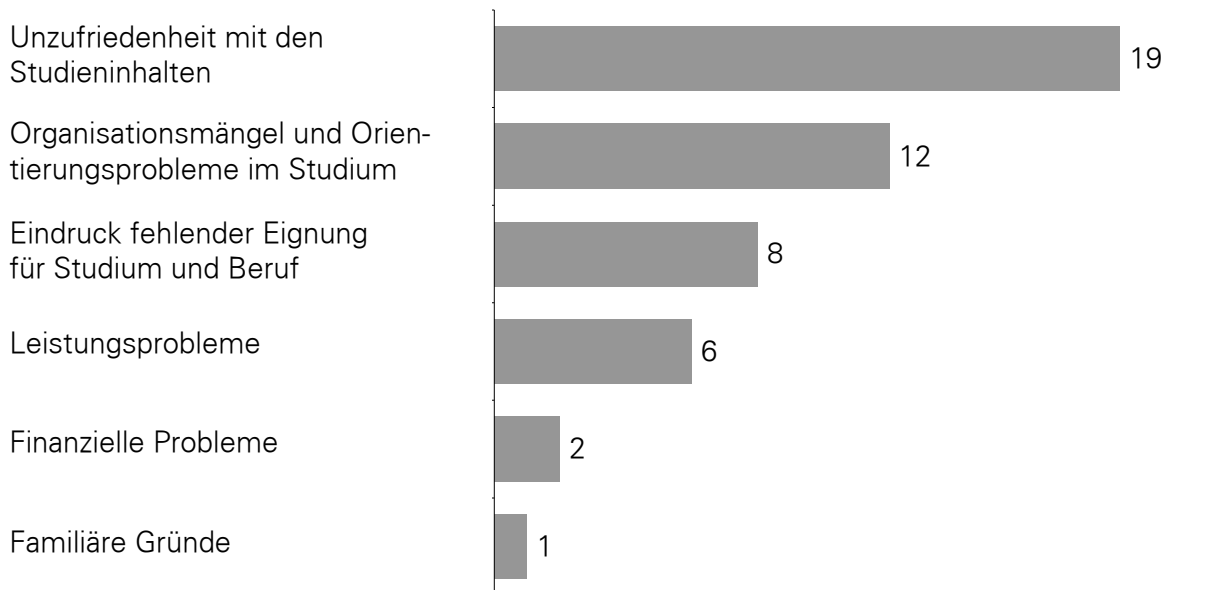
Ein deutlich geringerer Anteil bricht das Lehramtsbezogene BA-Studium aus Zweifeln an der eigenen Eignung für Studium oder Beruf ab.

Leistungsprobleme werden von einem Drittel der befragten Abbrecher als wichtiger Grund für die Abbruchentscheidung genannt. Nur für wenige waren aber Leistungsprobleme letztendlich ausschlaggebend für die Entscheidung. Anders ausgedrückt: viele Studierenden fühlten sich von den Leistungsanforderungen im Studium überlastet, studierten aber trotz der hohen Anforderungen im Studiengang, bis zusätzliche Gründe für einen Abbruch sorgten.

Finanzielle und familiäre Gründe spielen nur eine untergeordnete Rolle.

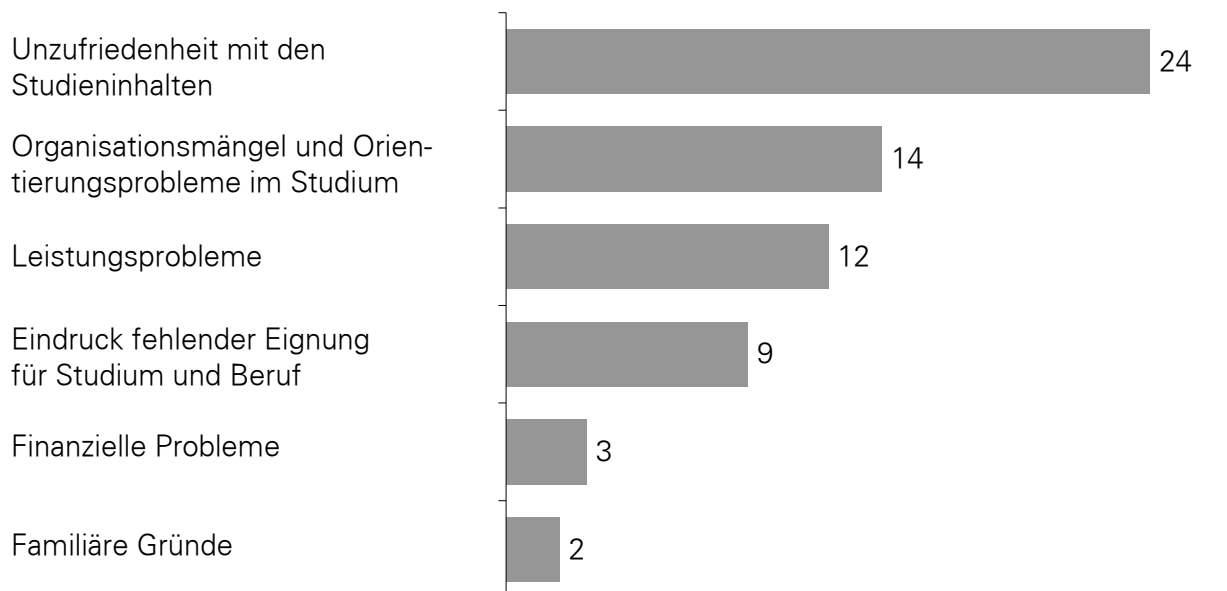
### Abbildung 3: Ausschlaggebende Gründe für den Studiengangabbruch

Anzahl Befragter, die einen Grund der jeweiligen Motivgruppe als ausschlaggebend für die Abbruchentscheidung bezeichnen (n=28)



### Abbildung 4: Gründe für den Studiengangabbruch

Anzahl der Befragten, die einen Grund der Motivgruppe als „wichtig“ bezeichnen auf einer Skala von 1=„wichtig“ bis 4=„unwichtig“ (n=35)



### 3.2.1 Studiengangabbruch aus Unzufriedenheit mit den Studieninhalten

Über die Hälfte der befragten Studiengangabbrecher haben den Lehramtsbezogenen BA-Studiengang vor allem aus Unzufriedenheit mit den Studieninhalten verlassen (siehe Tabelle 4). Für über zwei Drittel der Befragten trägt die Unzufriedenheit mit den Studieninhalten zumindest zur Abbruchentscheidung bei (siehe Tabelle 5). Damit ist die Divergenz von Studierendenerwartungen und gelehrteten Inhalten der wichtigste Grund für den vorzeitigen Abbruch des Lehramtsbezogenen BA-Studienganges. Neben der pauschal geäußerten Unzufriedenheit mit den Studieninhalten wird die mangelnde Ausrichtung des Studiums am Berufsziel der Lehramtsstudierenden häufig als ausschlaggebender Abbruchgrund genannt.

**Tabelle 4: Unzufriedenheit mit den Studieninhalten als ausschlaggebender Grund für den Studiengangabbruch**

(Nennung als einer von bis zu drei ausschlaggebenden Gründen, Motivgruppe „Unzufriedenheit mit den Studieninhalten“: mindestens ein Grund der Motivgruppe ausschlaggebend, Angaben in Anzahl Personen)

| ausschlaggebender Abbruchgrund                                                | insgesamt (n=28) | BA BBS (n=8) | BA ABS (n=20) | Grundschule (n=5) | Gymnasium (n=15) | erstes Studienjahr (n=16) | zweites Studienjahr (n=12) | kein erneutes Studium (n=4) | fachwiss. Studium (n=12) | erneutes LA-Studium (n=10) |
|-------------------------------------------------------------------------------|------------------|--------------|---------------|-------------------|------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| <b>Unzufriedenheit mit den Studieninhalten (Motivgruppe)</b>                  | <b>19</b>        | 4            | 15            | 5                 | 10               | 13                        | 6                          | 3                           | 7                        | 8                          |
| Unzufriedenheit mit den Studieninhalten                                       | 8                | 1            | 7             | 1                 | 6                | 7                         | 1                          | -                           | 4                        | 4                          |
| fehlender Bezug zur Berufstätigkeit des Lehrers                               | 6                | -            | 6             | 3                 | 3                | 5                         | 1                          | 1                           | 1                        | 4                          |
| zu wenig Didaktik und Pädagogik                                               | 5                | -            | 5             | 3                 | 2                | 3                         | 2                          | -                           | 2                        | 3                          |
| fehlender Bezug zur angestrebten Schulart                                     | 5                | -            | 5             | 4                 | 1                | 4                         | 1                          | -                           | 2                        | 3                          |
| Unsicherheit über Anschlussfähigkeit des BA an den gewünschten MA-Studiengang | 5                | 2            | 3             | 1                 | 2                | 3                         | 2                          | 2                           | 1                        | 2                          |
| wenig Bezug zum Lehramt in den Fächern                                        | 4                | 1            | 3             | -                 | 3                | 3                         | 1                          | 1                           | 1                        | 1                          |

**Tabelle 5: Unzufriedenheit mit den Studieninhalten als Grund für den Studiengangabbruch**

(Anzahl Befragter, die den Abbruchgrund als „wichtig“ bezeichnen auf einer Skala von 1 = „wichtig“ bis 4 = „unwichtig“, Motivgruppe „Unzufriedenheit mit den Studieninhalten“: Anzahl Befragter, die mindestens einen Grund als „wichtig“ bezeichnen)

| Abbruchgrund                                                                  | insgesamt (n=35) | BA BBS (n=12) | BA ABS (n=23) | Grundschule (n=6) | Gymnasium (n=16) | erstes Studienjahr (n=17) | zweites Studienjahr (n=17) | kein erneutes Studium (n=7) | fachwiss. Studium (n=15) | erneutes LA-Studium (n=11) |
|-------------------------------------------------------------------------------|------------------|---------------|---------------|-------------------|------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| <b>Unzufriedenheit mit den Studieninhalten (Motivgruppe)</b>                  | <b>24</b>        | 6             | 18            | 6                 | 11               | 13                        | 10                         | 6                           | 9                        | 8                          |
| Unzufriedenheit mit den Studieninhalten                                       | <b>14</b>        | 3             | 11            | 2                 | 9                | 9                         | 5                          | 3                           | 5                        | 5                          |
| fehlender Bezug zur Berufstätigkeit des Lehrers                               | <b>12</b>        | 3             | 9             | 5                 | 4                | 7                         | 5                          | 2                           | 4                        | 5                          |
| zu wenig Didaktik und Pädagogik                                               | <b>10</b>        | 1             | 9             | 5                 | 4                | 6                         | 4                          | 2                           | 2                        | 5                          |
| fehlender Bezug zur angestrebten Schulart                                     | <b>12</b>        | 4             | 8             | 5                 | 2                | 6                         | 5                          | 4                           | 3                        | 4                          |
| Unsicherheit über Anschlussfähigkeit des BA an den gewünschten MA-Studiengang | <b>11</b>        | 3             | 8             | 4                 | 1                | 5                         | 5                          | 4                           | 3                        | 3                          |
| wenig Bezug zum Lehramt in den Fächern                                        | <b>13</b>        | 1             | 12            | 6                 | 5                | 8                         | 5                          | 4                           | 3                        | 5                          |

Unter den Abbrechern des BA ABS ist die Unzufriedenheit mit den Studieninhalten deutlich weiter verbreitet als im BA BBS. Vor allem der mangelnde Bezug zum Lehramt in den studierten Fächern wurde fast ausschließlich von BA ABS-Abbrechern als wichtiger Abbruchgrund genannt. Im BA BBS, wo die Verantwortung für die beruflichen Fachrichtungen bei der Fakultät Erziehungswissenschaften liegt, gelingt es offensichtlich besser, auch im fachwissenschaftlichen Studium Bezüge zum Lehramt herzustellen.

Bei den Abbrechern des BA ABS, die das Lehramt an Grundschulen anstrebten, ist die Unzufriedenheit mit den Studieninhalten als Abbruchgrund besonders dominant. Alle fünf Befragten nennen ausschlaggebende Gründe aus dieser Motivgruppe. Dabei wird der fehlende Bezug zur angestrebten Schulart besonders häufig genannt. Auch der fehlende Bezug zur Berufstätigkeit des Lehrers und zu

wenig Didaktik und Pädagogik in der Lehre wird vor allem von Grundschulinteressierten als Abbruchgrund aufgeführt. Die Gymnasiuminteressierten nennen dagegen häufiger pauschal „Unzufriedenheit mit den Studieninhalten“ als Grund, was sich nicht allein auf den Anteil pädagogischer und berufspraktischer Anteile im Studium beziehen muss.

Von den Studierenden, die den Studiengang in ihrem ersten Studienjahr abgebrochen haben, wird Unzufriedenheit mit den Inhalten besonders oft als ausschlaggebend für die Abbruchentscheidung bezeichnet. 13 von 16 Studiengangabbrechern im ersten Studienjahr entschieden sich wegen der Studieninhalte gegen BA ABS bzw. BA BBS. Bei den weiter fortgeschrittenen Studierenden waren es nur sechs von zwölf Befragten. Offenbar führt Unzufriedenheit mit der inhaltlichen Ausrichtung des Studiums schnell zum Abbruch. Die Abbrecher, die einen Grund der Motivgruppe „Unzufriedenheit mit den Studieninhalten“ als ausschlaggebend für die Abbruchentscheidung bezeichnen, brechen das Studium nach durchschnittlich 2,5 Semestern ab. Diejenigen für die Unzufriedenheit mit den Studieninhalten kein ausschlaggebender Abbruchgrund ist, brechen nach durchschnittlich 3,1 Semestern ab. Zwar trug die Unzufriedenheit mit den Studieninhalten auch für viele Abbrecher im zweiten Studienjahr zum Abbruch bei, war aber häufig nicht ausschlaggebend. Wer trotz Unzufriedenheit mit den Inhalten bis ins dritte oder vierte Semester studiert hat, der bricht dann nicht vornehmlich wegen der Inhalte ab, sondern wegen weiterer hinzugekommener Gründe.

Viele Studierende, die den BA ABS oder BA BBS wegen der Studieninhalte verlassen haben, haben anschließend an einer anderen Hochschule wieder einen Lehramtsstudiengang aufgenommen.

### ***3.2.2 Studiengangabbruch wegen Organisationsmängeln und Orientierungsproblemen im Studium***

Zwölf der befragten Abbrecher gaben das BA-Studium vor allem deshalb auf, weil Defizite bei der Organisation des Studienbetriebes und fehlende Information und Beratung zum Studienablauf einen erfolgreichen Einstieg ins Studium erschweren. Organisationsmängel im Studienablauf wurden von den Abbrechern nicht nur als lästige Komplikation empfunden, sondern als schwerwiegendes Argument gegen eine Fortsetzung des Studiums. Das ist angesichts der Tatsache, dass im restriktiven Studienplan der BA-Studiengänge Überschneidungen von Lehrveranstaltungen oder fehlende Plätze in obligatorischen Lehrveranstal-



tungen schnell zu erheblichen Komplikationen bis hin zu unvermeidbaren Verzögerungen im Studienablauf führen, nachvollziehbar.

Für die meisten Abbrecher, die ihr BA-Studium maßgeblich aufgrund von Organisationsmängeln abgebrochen haben, waren daneben auch fehlende Informationen und mangelnde Beratung wichtige Abbruchgründe. Die Studierenden, die an fehlenden sozialen Kontakten im Rahmen des Studiums litten, hatten fast immer auch Probleme mit der Orientierung im Studium.

**Tabelle 6: Organisationsmängel und Orientierungsprobleme im Studium als ausschlaggebender Grund für den Studiengangabbruch**

(Nennung als einer von bis zu drei ausschlaggebenden Gründen, Motivgruppe „Organisationsmängel und Orientierungsprobleme im Studium“: mindestens ein Grund der Motivgruppe ausschlaggebend, Angaben in Anzahl Personen)

| ausschlaggebender Abbruchgrund                                  | insgesamt (n=28) | BA BBS (n=8) | BA ABS (n=20) | Grundschule (n=5) | Gymnasium (n=15) | erstes Studienjahr (n=16) | zweites Studienjahr (n=12) | kein erneutes Studium (n=4) | fachwiss. Studium (n=12) | erneutes LA-Studium (n=10) |
|-----------------------------------------------------------------|------------------|--------------|---------------|-------------------|------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| <b>Organisationsmängel und Orientierungsprobleme im Studium</b> | 12               | 6            | 6             | -                 | 6                | 7                         | 5                          | -                           | 6                        | 4                          |
| mangelhafte Organisation des Studienganges                      | 9                | 4            | 5             | -                 | 5                | 5                         | 4                          | -                           | 5                        | 4                          |
| mangelnde Beratung und Betreuung                                | 2                | 1            | 1             | -                 | 1                | 2                         | -                          | -                           | -                        | 1                          |
| fehlende Kontakte zu anderen Studierenden                       | 2                | 1            | 1             | -                 | 1                | 2                         | -                          | -                           | 1                        | -                          |
| Verfügbarkeit von Informationen zu Studium                      | 1                | 1            | -             | -                 | -                | 1                         | -                          | -                           | -                        | -                          |
| fehlende Kontakte zu Lehrenden                                  | -                | 1            | -             | -                 | -                | -                         | 1                          | -                           | -                        | 1                          |

**Tabelle 7: Organisationsmängel und Orientierungsprobleme im Studium als Grund für den Studiengangabbruch**

(Anzahl Befragter, die den Abbruchgrund als „wichtig“ bezeichnen“ auf einer Skala von 1 = „wichtig“ bis 4 = „unwichtig“, Motivgruppe „Organisationsmängel und Orientierungsprobleme im Studium“: Anzahl Befragter, die mindestens einen Grund als „wichtig“ bezeichnen, Angaben in Anzahl Personen)

| Abbruchgrund                                                    | insgesamt (n=35) | BA BBS (n=12) | BA ABS (n=23) | Grundschule (n=6) | Gymnasium (n=16) | erstes Studienjahr (n=17) | zweites Studienjahr (n=17) | kein erneutes Studium (n=7) | fachwiss. Studium (n=15) | erneutes LA-Studium (n=11) |
|-----------------------------------------------------------------|------------------|---------------|---------------|-------------------|------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| <b>Organisationsmängel und Orientierungsprobleme im Studium</b> | 14               | 7             | 7             | 1                 | 5                | 7                         | 6                          | 3                           | 5                        | 4                          |
| mangelhafte Organisation des Studienganges                      | 11               | 6             | 5             | -                 | 4                | 5                         | 5                          | 2                           | 5                        | 2                          |
| mangelnde Beratung und Betreuung                                | 5                | 2             | 3             | -                 | 3                | 4                         | 1                          | 2                           | 1                        | 1                          |
| fehlende Kontakte zu anderen Studierenden                       | 2                | 2             | -             | -                 | -                | 2                         | -                          | 1                           | -                        | -                          |
| Verfügbarkeit von Informationen zu Studium                      | 3                | 1             | 2             | 1                 | 1                | 3                         | -                          | -                           | -                        | 2                          |
| fehlende Kontakte zu Lehrenden                                  | 6                | 4             | 2             | -                 | 2                | 4                         | 2                          | 2                           | -                        | 2                          |

Organisationsmängel und Orientierungsprobleme haben für die Abbruchentscheidungen der BA BBS-Abbrecher einen besonders großen Stellenwert: Für sechs von acht Abbrechern waren Organisationsmängel und/oder Informations- und Beratungsdefizite entscheidend für den Abbruch.

Für die grundschulinteressierten BA ABS-Abbrecher standen Organisationsmängel und Orientierungsprobleme bei der Abbruchentscheidung nicht im Vordergrund. Keiner der Befragten bezeichnet Gründe aus dieser Motivgruppe als ausschlaggebend, nur für einen war das Fehlen von Informationen zum Studium ein wichtiger Grund, der zur Abbruchentscheidung beigetragen hat.

Für die Studiengangabbrecher aus der ersten und zweiten Kohorte hatte die Motivgruppe *Organisationsmangel und Orientierungsprobleme* in etwa das gleiche Gewicht. Während die Abbrecher im ersten Studienjahr allerdings relativ häufig aufgrund von mangelnder Betreuung, Informationslücken und fehlender Kontak-

te zu Kommilitonen und Dozenten abbrechen, nennen die Abbrecher im zweiten Studienjahr überwiegend Organisationsmängel, deren Folgen im Verlauf des Studiums möglicherweise zu Hindernissen für ein erfolgreiches Studium geführt haben (z.B. Überschneidungen).

Studienabbrecher, die nicht in einen anderen Studiengang gewechselt sind, nennen vergleichsweise oft fehlende Betreuung und fehlende soziale Kontakte im Studium als unterstützenden Abbruchgrund. Man kann vermuten, dass diese Studierenden sich in der Anonymität der Hochschule nicht zurechtfinden und in eine Berufsausbildung oder Berufstätigkeit wechseln.

### ***3.2.3 Studiengangabbruch aufgrund des Eindrucks fehlender Eignung für Studium und Beruf***

Acht Befragte haben das Lehramtsbezogene Studium abgebrochen, weil sie an ihrer Eignung für das Studium oder den angestrebten Lehrerberuf zweifeln. Weitaus häufiger als der Zweifel an der eigenen Studierfähigkeit war dabei der Zweifel an der Eignung für den Lehrerberuf. Sechs Befragte brachen den Studiengang in erster Linie aufgrund ihrer Zweifel an der Berufswahl ab. Ein weiterer Befragter nannte Zweifel an der Eignung zum Lehrerberuf als wichtigen, wenn auch nicht ausschlaggebenden Grund. Nur ein Befragter hingegen brach das BA-Studium ab, weil er in den eigenen Augen nicht die persönlichen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium - nämlich die nötige Selbstdisziplin - mitbringt. Fehlende Vorkenntnisse in einem der Studienfächer tragen bei drei Befragten zur Abbruchentscheidung bei. Die Defizite werden nicht als ausschlaggebend bezeichnet, gehen allerdings mit Leistungsproblemen im Studium einher.

Studiengangabbrüche, die auf Zweifel an der persönlichen Eignung für das Lehramt zurückgehen, können positiv bewertet werden, zumindest wenn sie - wie in den vorliegenden Fällen - zu einem frühen Zeitpunkt im Studium stattfinden. Die Studieneingangsphase wurde eigens so konzipiert, dass bereits zu Beginn des Studiums eine intensive Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Lehrerberufs stattfindet. Im BA ABS dient das Grundpraktikum im ersten Studiensemester der Orientierung im angestrebten Berufsfeld und der Hinterfragung der getroffenen Studien- und Berufswahl. Im dritten Semester findet in BA ABS und BA BBS das Blockpraktikum A statt. Wenn schlechte Erfahrungen im Praktikum relevant für die Abbruchentscheidung waren, geht das immer mit Zweifeln an der Eignung zum Lehrerberuf einher. Umgekehrt haben vier von sieben Befragten, die Zweifel an der Berufswahl als wichtigen Abbruchgrund nen-

nen, schlechte Erfahrungen im Praktikum gemacht. Die schulischen Praktika stellen somit eine wirksame Prüfung der beruflichen Ziele der Studierenden dar.

**Tabelle 8: Eindruck fehlender Eignung für Studium und Beruf als ausschlaggebender Grund für den Studiengangabbruch**

(Nennung als einer von bis zu drei ausschlaggebenden Gründen, Motivgruppe „Eindruck fehlender Eignung für Studium und Beruf“: mindestens ein Grund der Motivgruppe ausschlaggebend, Angaben in Anzahl Personen)

| ausschlaggebender Abbruchgrund                          | insgesamt (n=28) | BA BBS (n=8) | BA ABS (n=20) | Grundschule (n=5) | Gymnasium (n=15) | erstes Studienjahr (n=16) | zweites Studienjahr (n=12) | kein erneutes Studium (n=4) | fachwiss. Studium (n=12) | erneutes LA-Studium (n=10) |
|---------------------------------------------------------|------------------|--------------|---------------|-------------------|------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| <b>Eindruck fehlender Eignung für Studium und Beruf</b> | 8                | 2            | 6             | -                 | 6                | 7                         | 1                          | -                           | 7                        | 1                          |
| Zweifel an persönlicher Eignung zum Lehrerberuf         | 6                | 1            | 5             | -                 | 4                | 5                         | 1                          | -                           | 6                        | -                          |
| schlechte Erfahrungen im Praktikum                      | 2                | 1            | 1             | -                 | 1                | 1                         | 1                          | -                           | 2                        | -                          |
| mangelnde Selbstdisziplin im Studium                    | 1                | -            | 1             | -                 | 1                | 1                         | -                          | -                           | -                        | 1                          |
| fehlende Vorkenntnisse in einem der Fächer              | -                | -            | -             | -                 | -                | -                         | -                          | -                           | -                        | -                          |

**Tabelle 9: Eindruck fehlender Eignung für Studium und Beruf als Grund für den Studiengangabbruch**

(Anzahl Befragter, die den Abbruchgrund als „wichtig“ bezeichnen“ auf einer Skala von 1 = „wichtig“ bis 4 = „unwichtig“, Motivgruppe „Eindruck fehlender Eignung für Studium und Beruf“: Anzahl Befragter, die mindestens einen Grund als „wichtig“ bezeichnen, Angaben in Anzahl Personen)

| Abbruchgrund                                            | insgesamt (n=35) | BA BBS (n=12) | BA ABS (n=23) | Grundschule (n=6) | Gymnasium (n=16) | erstes Studienjahr (n=17) | zweites Studienjahr (n=17) | kein erneutes Studium (n=7) | fachwiss. Studium (n=15) | erneutes LA-Studium (n=11) |
|---------------------------------------------------------|------------------|---------------|---------------|-------------------|------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| <b>Eindruck fehlender Eignung für Studium und Beruf</b> | 9                | 3             | 6             | 1                 | 5                | 5                         | 3                          | 2                           | 7                        | -                          |
| Zweifel an persönlicher Eignung zum Lehrerberuf         | 7                | 1             | 6             | 1                 | 5                | 3                         | 3                          | 1                           | 6                        | 1                          |
| schlechte Erfahrungen im Praktikum                      | 2                | 1             | 1             | -                 | 1                | 1                         | 1                          | -                           | 2                        | -                          |
| mangelnde Selbstdisziplin im Studium                    | -                | -             | -             | -                 | -                | -                         | -                          | -                           | -                        | -                          |
| fehlende Vorkenntnisse in einem der Fächer              | 3                | 2             | 1             | 1                 | -                | 1                         | 1                          | 2                           | 1                        | -                          |

Wenn Zweifel an der persönlichen Eignung für den Lehrerberuf zur Abbruchentscheidung beitragen, dann ist dies fast immer auch der ausschlaggebende Grund für den Abbruch.

Zweifel an der Richtigkeit der Berufswahl sind im BA ABS weiter verbreitet als im BA BBS. Gymnasiuminteressierte Studiengangabbrecher im BA ABS brechen deutlich häufiger aufgrund von Zweifeln an der Berufswahl ab, als Grundschulinteressierte. Bei den „frühen“ Abbrechern im ersten Studienjahr sind Zweifel an der Eignung zum Lehrerberuf häufiger ausschlaggebend für die Abbruchentscheidung als bei „späten“ Abbrechern im zweiten Studienjahr. Die Abbruchentscheidung aufgrund des Eindrucks fehlender Eignung für Studium oder Beruf wird durchschnittlich nach 2,1 Semestern getroffen, also sehr früh im Studium. Studiengangabbrecher, die sich aufgrund von Zweifeln an der persönlichen Eignung für das Lehramt haben exmatrikulieren lassen, nehmen folgerichtig - von einer Ausnahme abgesehen - anschließend kein Lehramtsstudium an einer an-

deren Hochschule auf, sondern in den meisten Fällen ein fachwissenschaftliches Studium.

Die Vermutung liegt nahe, dass Studierende, die vor ihrer Entscheidung für ein Lehramtsstudium bereits Erfahrungen mit pädagogischen Tätigkeiten gemacht haben, ihre Eignung für den Lehrerberuf besser einschätzen können, als Studierende, die ohne pädagogische Erfahrungen ins Studium gegangen sind. Die Ergebnisse der vorliegenden Abbrecherbefragung liefern jedoch keine Hinweise darauf, dass Studierende ohne pädagogische Erfahrungen ihre Studien- und Berufswahl häufiger aufgrund von Zweifeln an ihrer persönlichen Eignung revidieren als Studierende mit pädagogischen Erfahrungen vor Studienbeginn. Von den vier befragten Abbrechern, die nicht auf Praktika oder ehrenamtliche Tätigkeiten in Schulen, Kindergärten, Ferienlagern, Sportvereinen oder anderen Einrichtungen zurückblicken können, gibt keiner Zweifel an der persönlichen Eignung für den Lehrerberuf als Abbruchgrund an. Alle sieben Studiengangabbrecher, die Zweifel an der persönlichen Eignung für den Lehrerberuf als Grund anführen, können auf Erfahrungen in pädagogischen Tätigkeitsbereichen zurückschauen. Dies kann als Hinweis darauf gewertet werden, dass die angeleitete intensive Auseinandersetzung mit dem Lehrerberuf in Studieneingangsphase und Grundpraktikum eine wirksamere Überprüfung des Berufswunsches leisten kann, als es unbegleitete Praktika der Studieninteressierten vor Studienbeginn können.

### ***3.2.4 Studiengangabbruch aufgrund von Leistungsproblemen im Studium***

Sechs Befragte haben das BA-Studium in erster Linie aufgrund von Leistungsproblemen abgebrochen. Für weitere sechs Befragte waren Leistungsprobleme zwar nicht ausschlaggebend, trugen aber zur Abbruchentscheidung bei. Überforderung mit den Studienanforderungen gehört demnach nicht zu den häufigsten Gründen für den Studiengangabbruch.

Wenn Probleme mit den Leistungsanforderungen zur Abbruchentscheidung beigetragen haben, dann handelte es sich häufiger um die Überlastung mit der Quantität der geforderten Leistungen als um Überforderung mit der Qualität der Leistungsanforderungen.

Bei zwei Befragten machten endgültig nicht bestandene Modulprüfungen eine Fortsetzung des Studiums unmöglich. In diesen Fällen folgte aus Leistungsdefiziten zwangsläufig der Studiengangabbruch. Viele andere Befragte gaben dagegen zwar an, dass Überlastung durch ein zu hohes Arbeitspensum und zu viele Prüfungsleistungen, Verständnisprobleme in den Lehrveranstaltungen oder der

hohe Leistungsdruck zur Abbruchentscheidung beigetragen haben. Als ausschlaggebend bezeichnen diese Befragten die Leistungsprobleme aber nicht. In keiner anderen Motivgruppe ist die Differenz zwischen der Nennung als wichtigen Grund und der Nennung als ausschlaggebenden Grund so groß. Offenbar ist bei Studierenden, die sich durch die Leistungsanforderungen überlastet fühlen, der Wille groß, das Studium fortzusetzen. Wenn allerdings zusätzlich die Inhalte nicht sinnvoll erscheinen, oder sich Zweifel an der Richtigkeit des Berufsziels entwickeln, kommt es zum Abbruch.

**Tabelle 10: Leistungsprobleme als ausschlaggebender Grund für den Studiengangabbruch**

(Nennung als einer von bis zu drei ausschlaggebenden Gründen, Motivgruppe „Leistungsprobleme“: mindestens ein Grund der Motivgruppe ausschlaggebend, Angaben in Anzahl Personen)

| ausschlaggebender Abbruchgrund                | insgesamt (n=28) | BA BBS (n=8) | BA ABS (n=20) | Grundschule (n=5) | Gymnasium (n=15) | erstes Studienjahr (n=16) | zweites Studienjahr (n=12) | kein erneutes Studium (n=4) | fachwiss. Studium (n=12) | erneutes LA-Studium (n=10) |
|-----------------------------------------------|------------------|--------------|---------------|-------------------|------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| <b>Leistungsprobleme</b>                      | 6                | 2            | 4             | 2                 | 2                | 2                         | 4                          | 1                           | 2                        | 2                          |
| Überlastung durch zu hohes Arbeitspensum      | 4                | 1            | 3             | 2                 | 1                | 1                         | 3                          | 1                           | 2                        | -                          |
| Prüfungsangst                                 | 1                | -            | 1             | -                 | 1                | -                         | 1                          | -                           | 1                        | -                          |
| Probleme beim Verständnis des Lehrstoffes     | 1                | -            | 1             | -                 | 1                | 1                         | -                          | -                           | -                        | 1                          |
| Überlastung durch zu viele Prüfungsleistungen | -                | -            | -             | -                 | -                | -                         | -                          | -                           | -                        | -                          |
| war dem Leistungsdruck nicht gewachsen        | -                | -            | -             | -                 | -                | -                         | -                          | -                           | -                        | -                          |
| Modulprüfung endgültig nicht bestanden        | 2                | 1            | 1             | -                 | 1                | -                         | 2                          | -                           | 1                        | 1                          |
| Probleme beim wissenschaftlichen Arbeiten     | -                | -            | -             | -                 | -                | -                         | -                          | -                           | -                        | -                          |

**Tabelle 11: Leistungsprobleme als Grund für den Studiengangabbruch**

(Anzahl Befragter, die den Abbruchgrund als „wichtig“ bezeichnen“ auf einer Skala von 1 = „wichtig“ bis 4 = „unwichtig“, Motivgruppe „Leistungsprobleme“: Anzahl Befragter, die mindestens einen Grund als „wichtig“ bezeichnen)

| Abbruchgrund                                  | insgesamt (n=35) | BA BBS (n=12) | BA ABS (n=23) | Grundschule (n=6) | Gymnasium (n=16) | erstes Studienjahr (n=17) | zweites Studienjahr (n=17) | kein erneutes Studium (n=7) | fachwiss. Studium (n=15) | erneutes LA-Studium (n=11) |
|-----------------------------------------------|------------------|---------------|---------------|-------------------|------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| <b>Leistungsprobleme</b>                      | 12               | 3             | 9             | 5                 | 4                | 7                         | 5                          | 4                           | 2                        | 5                          |
| Überlastung durch zu hohes Arbeitspensum      | 8                | 1             | 7             | 4                 | 3                | 4                         | 4                          | 3                           | 2                        | 2                          |
| Prüfungsangst                                 | 2                | -             | 2             | 1                 | 1                | -                         | 2                          | 1                           | 1                        | -                          |
| Probleme beim Verständnis des Lehrstoffs      | 4                | 1             | 3             | 2                 | 1                | 3                         | 1                          | 2                           | -                        | 2                          |
| Überlastung durch zu viele Prüfungsleistungen | 5                | 1             | 4             | 2                 | 2                | 1                         | 4                          | 1                           | 2                        | 1                          |
| war dem Leistungsdruck nicht gewachsen        | 2                | -             | 2             | 1                 | 1                | -                         | 2                          | 1                           | 1                        | -                          |
| Modulprüfung endgültig nicht bestanden        | 2                | 1             | 1             | -                 | 1                | -                         | 2                          | -                           | 1                        | 1                          |
| Probleme beim wissenschaftlichen Arbeiten     | 1                | 1             | -             | -                 | -                | 1                         | -                          | 1                           | -                        | -                          |

Im BA ABS hat bei deutlich mehr Abbrechern die Überlastung durch hohes Arbeitspensum und viele Prüfungsleistungen zum Abbruch beigetragen als im BA BBS. Innerhalb des BA ABS scheinen Grundschulinteressierte häufiger von Überforderung betroffen zu sein als Gymnasiumsinteressierte.

Leistungsprobleme führen vergleichsweise spät im Studium zum Abbruch. Im extremsten Fall handelt es sich dabei um die Exmatrikulation ohne Abschluss nach erfolgloser BA-Arbeit. Dieser Fall konnte zum Befragungszeitpunkt in BA ABS und BA BBS noch nicht eingetreten sein, wohl aber der Fall endgültig nicht bestandener Modulprüfungen. Im Durchschnitt erfolgten Abbrüche aufgrund von Leistungsproblemen nach 3,2 Semestern und damit deutlich später als Abbrüche wegen Zweifeln an der Berufswahl oder Unzufriedenheit mit den Studieninhal-



ten. Ein Drittel der befragten Abbrecher im zweiten Studienjahr bricht den Studiengang maßgeblich aus Leistungsgründen ab, aber nur ein Achtel der Abbrecher im ersten Studienjahr.

Probleme beim Verständnis des Lehrstoffes führen allerdings vor allem bei Studierenden im ersten Jahr zum Abbruch. Die Einsicht, den inhaltlichen Anforderungen des Studiums nicht gewachsen zu sein, kommt offenbar schneller als die Kapitulation vor anhaltend hoher Arbeits- und Prüfungslast.

Studienabbrecher, die nach dem Abbruch nicht erneut studieren, sind häufiger von Leistungsproblemen zur Abbruchentscheidung gedrängt worden als Hochschulwechsler und Studiengangwechsler. Diejenigen Abbrecher, die nach dem leistungsbedingten Abbruch erneut ein Studium aufnehmen, gehen offenbar davon aus, den Anforderungen im neuen Studiengang besser gewachsen zu sein.

### 3.2.5 Studiengangabbruch aufgrund finanzieller Probleme

Zwei der befragten Abbrecher führen ihre Entscheidung maßgeblich auf finanzielle Probleme zurück. Bei einem weiteren Befragten haben Probleme mit der Studienfinanzierung zumindest zur Abbruchentscheidung beigetragen.

**Tabelle 12: Finanzielle Probleme als ausschlaggebender Grund für den Studiengangabbruch**

(Nennung als einer von bis zu drei ausschlaggebenden Gründen, Motivgruppe „Finanzielle Probleme“: mindestens ein Grund der Motivgruppe ausschlaggebend, Angaben in Anzahl Personen)

| ausschlaggebender Abbruchgrund                    | insgesamt (n=28) | BA BBS (n=8) | BA ABS (n=20) | Grundschule (n=5) | Gymnasium (n=15) | erstes Studienjahr (n=16) | zweites Studienjahr (n=12) | kein erneutes Studium (n=4) | fachwiss. Studium (n=12) | erneutes LA-Studium (n=10) |
|---------------------------------------------------|------------------|--------------|---------------|-------------------|------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| <b>Finanzielle Probleme</b>                       | 2                | 1            | 1             | -                 | 1                | 1                         | 1                          | 1                           | -                        | 1                          |
| Probleme mit der Studienfinanzierung              | 1                | 1            | -             | -                 | -                | -                         | 1                          | -                           | -                        | 1                          |
| Studium und Erwerbstätigkeit nicht zu vereinbaren | 1                | -            | 1             | -                 | 1                | 1                         | -                          | 1                           | -                        | -                          |

**Tabelle 13: Finanzielle Probleme als Grund für den Studiengangabbruch**

(Anzahl Befragter, die den Abbruchgrund als „wichtig“ bezeichnen“ auf einer Skala von 1 = „wichtig“ bis 4 = „unwichtig“, Motivgruppe „Finanzielle Probleme“: Anzahl Befragter, die mindestens einen Grund als „wichtig“ bezeichnen, Angaben in Anzahl Personen)

| Abbruchgrund                                      | insgesamt (n=35) | BA BBS (n=12) | BA ABS (n=23) | Grundschule (n=6) | Gymnasium (n=16) | erstes Studienjahr (n=17) | zweites Studienjahr (n=17) | kein erneutes Studium (n=7) | fachwiss. Studium (n=15) | erneutes LA-Studium (n=11) |
|---------------------------------------------------|------------------|---------------|---------------|-------------------|------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| <b>Finanzielle Probleme</b>                       | 3                | 1             | 2             | -                 | 2                | 1                         | 2                          | 1                           | 1                        | 1                          |
| Probleme mit der Studienfinanzierung              | 3                | 1             | 2             | -                 | 2                | 1                         | 2                          | 1                           | 1                        | 1                          |
| Studium und Erwerbstätigkeit nicht zu vereinbaren | 1                | -             | 1             | -                 | 1                | 1                         | -                          | 1                           | -                        | -                          |

### 3.2.6 Studienabbruch aus familiären Gründen

Nur eine der Befragten hat das BA-Studium aufgrund familiärer Probleme abgebrochen. Studium und Kinderbetreuung waren für sie nicht zu vereinbaren. Bei einer weiteren Abbrecherin hat die schwierige Vereinbarkeit von Studium und Kinderbetreuung zumindest zur Abbruchentscheidung beigetragen.

**Tabelle 14: Familiäre Probleme als ausschlaggebender Grund für den Studiengangabbruch**

(Nennung als einer von bis zu drei ausschlaggebenden Gründen, Motivgruppe „Familiäre Probleme“: mindestens ein Grund der Motivgruppe ausschlaggebend, Angaben in Anzahl Personen)

| ausschlaggebender Abbruchgrund                   | insgesamt (n=28) | BA BBS (n=8) | BA ABS (n=20) | Grundschule (n=5) | Gymnasium (n=15) | erstes Studienjahr (n=16) | zweites Studienjahr (n=12) | kein erneutes Studium (n=4) | fachwiss. Studium (n=12) | erneutes LA-Studium (n=10) |
|--------------------------------------------------|------------------|--------------|---------------|-------------------|------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| <b>familiäre Probleme</b> (Motivgruppe)          | 1                | -            | 1             | 1                 | -                | 1                         | -                          | 1                           | -                        | -                          |
| Studium und Kinderbetreuung nicht zu vereinbaren | 1                | -            | 1             | 1                 | -                | 1                         | -                          | 1                           | -                        | -                          |
| familiäre Gründe                                 | -                | -            | -             | -                 | -                | -                         | -                          | -                           | -                        | -                          |

**Tabelle 15: Familiäre Probleme als Grund für den Studiengangabbruch**

(Anzahl Befragter, die den Abbruchgrund als „wichtig“ bezeichnen“ auf einer Skala von 1 = „wichtig“ bis 4 = „unwichtig“, Motivgruppe „Familiäre Probleme“: Anzahl Befragter, die mindestens einen Grund als „wichtig“ bezeichnen, Angaben in Anzahl Personen)

| Abbruchgrund                                     | insgesamt (n=35) | BA BBS (n=12) | BA ABS (n=23) | Grundschule (n=6) | Gymnasium (n=16) | erstes Studienjahr (n=17) | zweites Studienjahr (n=17) | kein erneutes Studium (n=7) | fachwiss. Studium (n=15) | erneutes LA-Studium (n=11) |
|--------------------------------------------------|------------------|---------------|---------------|-------------------|------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| <b>familiäre Probleme</b> (Motivgruppe)          | 2                | 1             | 1             | 1                 | -                | 1                         | 1                          | 1                           | -                        | -                          |
| Studium und Kinderbetreuung nicht zu vereinbaren | 2                | 1             | 1             | 1                 | -                | 1                         | 1                          | 1                           | -                        | -                          |
| familiäre Gründe                                 | -                | -             | -             | -                 | -                | -                         | -                          | -                           | -                        | -                          |

## 4. Fazit

Die Abbruchquote in der ersten Studierendenkohorte, die im Wintersemester 2007/2008 das Studium begonnen hat, ist gegenüber dem ersten Studienjahr deutlich gesunken, von 16 auf acht Prozent im BA ABS und von 17 auf sieben Prozent im BA BBS. Das lässt sich als Hinweis darauf deuten, dass Studiengangabbruch zu einem guten Teil direkt zu Beginn des Studiums stattfindet, wenn Irrtümer bei der Berufswahl, falsche Vorstellungen vom Studium oder fehlende Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium offenbar werden.

Im BA ABS ist auch die Abbruchquote im ersten Studienjahr in der zweiten Studierendenkohorte deutlich niedriger ausgefallen als in der ersten Kohorte (10 statt 16 Prozent). Im BA BBS ist die Quote mit 16 statt 17 Prozent auf hohem Niveau geblieben.

Die Studiengangabbrecherbefragung im vergangenen Jahr machte deutlich, dass viele Studierende aufgrund der Anfangs- und Umstellungsschwierigkeiten der neuen Studiengänge frühzeitig abgebrochen haben. Durch zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Studienbedingungen und insbesondere der Studieneingangsphase ist es offensichtlich gelungen, den Abbruch wegen Unzufriedenheit mit den Studienbedingungen, insbesondere der Informationslage und der Organisation des Lehrbetriebes, zu verringern.

Die Unzufriedenheit mit den Studieninhalten, insbesondere mit einem als zu gering empfundenen Bezug zum Lehrerberuf, hat nach wie vor großes Gewicht für die Abbruchentscheidungen der Studierenden.

Ein besonders hoher Anteil an grundschulorientierten Studierenden unter den Abbrechern – wie sie sich bei der Befragung im Vorjahr zeigte – ist für das Studienjahr 2008/2009 nicht feststellbar. Das ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass viele Studieninteressierte, die das Grundschullehramt anstreben, sich nicht für ein Studium an der TU Dresden, sondern für die Universität Leipzig oder eine andere Hochschule, die eine kontinuierliche Grundschullehrerausbildung anbietet, entschieden haben. Nicht umsonst ist der Anteil Grundschulorientierter in der zweiten Kohorte mit 17 Prozent deutlich geringer als in der ersten Kohorte zu Studienbeginn (31 Prozent).

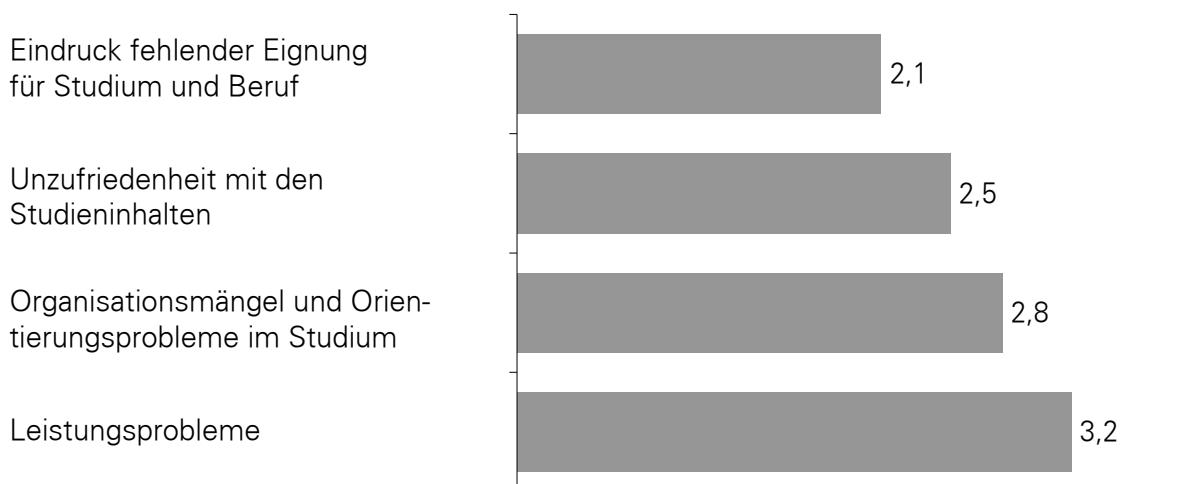
Studierende die wegen nicht bestandener Prüfungen das Studium abbrechen müssen, sind nach wie vor kaum unter den Abbrechern zu finden. Solche Fälle sind spätestens dann zu erwarten, wenn Studierende Modulprüfungen auch im zweiten Versuch nicht bestehen.

Insgesamt spielen Leistungsgründe bisher eine eher untergeordnete Rolle für den Abbruch von BA ABS und BA BBS. Obwohl die ZLSB-Studierendenbefragung zeigte, dass sich etwa die Hälfte der Studierenden von den Anforderungen des Studiums überlastet fühlt, kapitulieren nur vergleichsweise wenige Studierende vor diesem Leistungsdruck. Das ist erfreulich, allerdings sind die überlasteten Studierenden potentielle Abbrecher der kommenden Semester, wenn sie dem anhaltend hohen Druck möglicherweise nicht mehr gewachsen sein werden.

Schon die Ergebnisse der vorliegenden Abbrecherbefragung zeigen, dass Leistungsprobleme erst vergleichsweise spät im Studium zum Abbruch führen. Befragte, die Leistungsprobleme als ausschlaggebenden Grund angeben, haben das Studium nach durchschnittlich drei Semestern abgebrochen. Zweifel an der Berufswahl führen dagegen besonders früh zum Abbruch – nicht zuletzt ein Verdienst der neu gestalteten Studieneingangsphase mit Grundpraktikum und intensiver Auseinandersetzung mit dem Berufsbild im ersten Semester in den Bildungswissenschaften (siehe Abbildung 5).

**Abbildung 5: Durchschnittliche Studiendauer bis zum Abbruch aus einem bestimmten ausschlaggebenden Grund**

Angabe in Semestern (n=28)



Von den 35 befragten Abbrechern des Studienjahres 2008/2009 in BA ABS und BA BBS, kann man die sieben Studierenden, die Zweifel an ihrer Eignung für den Lehrerberuf haben, als erwünschte Abbrecher bezeichnen. Es ist schließlich das ausdrückliche Ziel der Studieneingangsphase, die Studierenden zu einer kritischen Reflexion der eigenen Berufswahl anzuhalten, damit eventuelle Fehlent-

scheidung frühzeitig revidiert werden können. Anders sieht es bei den Unzufriedenen und den Überforderten aus. Ihre Abbruchentscheidung geht direkt auf die Konzeption und Ausgestaltung der Studiengänge zurück.

Es soll und kann nicht das Ziel sein, jede Abbruchentscheidung zu vermeiden. Ein Abbruch aufgrund von Überforderung mit den Studienanforderungen kann schlicht darauf beruhen, dass der betreffende Studierende die nötigen Voraussetzungen für das Studium nicht mitbringt. Ein Abbruch aufgrund von Unzufriedenheit mit den Studieninhalten kann daraus resultieren, dass Studierende mit falschen Vorstellungen in das Studium gegangen sind. Hier kann nur helfen, die Betreffenden von der Studiengangkonzeption zu überzeugen. Wenn das nicht gelingt, ist der Studiengangabbruch die richtige Konsequenz.

Dennoch können weitere Modifikationen und Verbesserungen der Studienbedingungen dazu beitragen, das Ausmaß des Studiengangabbruchs weiter zu reduzieren.

Eine umfangreiche Studierendenbefragung zur Evaluation der Studienbedingungen in BA ABS und BA BBS hat wertvolle detaillierte Hinweise geliefert, wo in den Augen der Studierenden Defizite in den BA-Studiengängen bestehen. Einige dieser empfundenen Defizite finden sich auch in den Begründungen der Abbruchentscheidungen der 35 befragten Studiengangabbrecher:

- ein zu hohes Arbeits- und Prüfungspensum bzw. eine ungleichmäßige Verteilung von Arbeitsaufwand und Prüfungen über das Studienjahr (siehe Kapitel 3.2.4).
- organisatorische Probleme, die die Studierbarkeit beeinträchtigen, insbesondere Überschneidungen von Lehrveranstaltungen (siehe Kapitel 3.2.2).
- zu wenig Bezug zum Lehrerberuf in den Lehrveranstaltungen, insbesondere zu wenig schulartspezifische Inhalte (v. a. Grundschule) (siehe Kapitel 3.2.1).
- zu wenig intensive Betreuung und Unterstützung bei der Studiengestaltung (siehe Kapitel 3.2.2).

Die Kritikpunkte der Studierenden und die Abbruchbegründungen der Exmatrikulierten geben Hinweise darauf, wo angesetzt werden kann, um unerwünschte Studiengangabbrüche künftig zu vermeiden.

Die vorgestellten Ergebnisse der Studiengangabbrecherbefragung dokumentieren, dass es in den Lehramtsbezogenen BA-Studiengängen im Vergleich zum Einführungsjahr deutliche Verbesserungen der Studienbedingungen gegeben

hat, die sich auch auf die Schwundquoten und Abbruchmotive ausgewirkt haben. Ein ähnliches Fazit ließ auch die ZLSB-Studierendenbefragung in BA ABS und BA BBS aus dem Sommersemester 2009 zu.

Die vorliegenden Informationen zu Umfang, Umständen und Ursachen des Studiengangabbruchs sind jedoch nur eine Momentaufnahme. Eine abschließende Einschätzung der Abbruchproblematik in den neuen Lehramtsstudiengängen ist frühestens dann möglich, wenn die erste Kohorte das komplette Lehramtsstudium in den konsekutiven BA/MA-Studiengängen durchlaufen hat und sich eine Erfolgsquote schätzen lässt, die der Quote der alten Staatsexamensstudiengänge gegenüber gestellt werden kann.

## Tabellenverzeichnis

|                                                                                                                                  |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Tabelle 1: Abbruchquoten im Studienjahr 2008/2009.....                                                                           | 5  |
| Tabelle 2: Weitere Karriere je nach Zeitpunkt des Abbruchs.....                                                                  | 9  |
| Tabelle 3: Gruppierte Abbruchmotive.....                                                                                         | 14 |
| Tabelle 4: Unzufriedenheit mit den Studieninhalten als ausschlaggebender Grund für den Studiengangabbruch .....                  | 17 |
| Tabelle 5: Unzufriedenheit mit den Studieninhalten als Grund für den Studiengangabbruch .....                                    | 18 |
| Tabelle 6: Organisationsmängel und Orientierungsprobleme im Studium als ausschlaggebender Grund für den Studiengangabbruch ..... | 21 |
| Tabelle 7: Organisationsmängel und Orientierungsprobleme im Studium als Grund für den Studiengangabbruch .....                   | 22 |
| Tabelle 8: Eindruck fehlender Eignung für Studium und Beruf als ausschlaggebender Grund für den Studiengangabbruch .....         | 24 |
| Tabelle 9: Eindruck fehlender Eignung für Studium und Beruf als Grund für den Studiengangabbruch.....                            | 25 |
| Tabelle 10: Leistungsprobleme als ausschlaggebender Grund für den Studiengangabbruch .....                                       | 27 |
| Tabelle 11: Leistungsprobleme als Grund für den Studiengangabbruch.....                                                          | 28 |
| Tabelle 12: Finanzielle Probleme als ausschlaggebender Grund für den Studiengangabbruch.....                                     | 30 |
| Tabelle 13: Finanzielle Probleme als Grund für den Studiengangabbruch.....                                                       | 30 |
| Tabelle 14: Familiäre Probleme als ausschlaggebender Grund für den Studiengangabbruch .....                                      | 31 |
| Tabelle 15: Familiäre Probleme als Grund für den Studiengangabbruch.....                                                         | 31 |



## **Abbildungsverzeichnis**

|                                                                                                                   |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 1: Karrieren nach dem Studiengangabbruch.....                                                           | 9  |
| Abbildung 2: Beratung vor Studiengangabbruch und deren Bewertung .....                                            | 11 |
| Abbildung 3: Ausschlaggebende Gründe für den Studiengangabbruch .....                                             | 17 |
| Abbildung 4: Gründe für den Studiengangabbruch.....                                                               | 17 |
| Abbildung 5: Durchschnittliche Studiendauer bis zum Abbruch aus einem<br>bestimmten ausschlaggebenden Grund ..... | 33 |

## Ursachen und Bedingungen der Exmatrikulation aus BA ABS und BA BBS

### 1. In welchem Studiengang waren Sie eingeschrieben?

- |                                                                                                                 |                                                                                                                      |                                                                                                                                                              |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> <b>BA BBS</b><br>(Lehramtsbezogener<br>Bachelor-Studiengang<br>Berufsbildende Schulen) | <input type="checkbox"/> <b>BA ABS</b> →<br>(Lehramtsbezogener<br>Bachelor-Studiengang<br>Allgemeinbildende Schulen) | <b>Haben Sie das Lehramt für<br/>eine bestimmte Schulart angestrebt?</b><br><input type="checkbox"/> nein<br><input type="checkbox"/> ja, nämlich            |
|                                                                                                                 |                                                                                                                      | <input type="checkbox"/> Grundschule<br><input type="checkbox"/> Mittelschule<br><input type="checkbox"/> Gymnasium<br><input type="checkbox"/> Förderschule |

### 2. Welche beiden Fächer bzw. welche Beruflichen Fachrichtung haben Sie studiert?

- |                                                        |                                                                                    |                                                         |
|--------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Bautechnik                    | <input type="checkbox"/> Geographie                                                | <input type="checkbox"/> Mathematik                     |
| <input type="checkbox"/> Chemie                        | <input type="checkbox"/> Geschichte                                                | <input type="checkbox"/> Metall- u. Maschinentechnik    |
| <input type="checkbox"/> Chemietechnik                 | <input type="checkbox"/> Gesundheit u. Pflege                                      | <input type="checkbox"/> Musik                          |
| <input type="checkbox"/> Deutsch                       | <input type="checkbox"/> Griechisch                                                | <input type="checkbox"/> Physik                         |
| <input type="checkbox"/> Elektrotechnik                | <input type="checkbox"/> Holztechnik                                               | <input type="checkbox"/> Polnisch                       |
| <input type="checkbox"/> Englisch                      | <input type="checkbox"/> Informatik                                                | <input type="checkbox"/> Russisch                       |
| <input type="checkbox"/> Ethik/Philosophie             | <input type="checkbox"/> Italienisch                                               | <input type="checkbox"/> Sozialpädagogik                |
| <input type="checkbox"/> Evangelische Religion         | <input type="checkbox"/> Katholische Religion                                      | <input type="checkbox"/> Spanisch                       |
| <input type="checkbox"/> Farbtechnik u. Raumgestaltung | <input type="checkbox"/> Kunst                                                     | <input type="checkbox"/> Tschechisch                    |
| <input type="checkbox"/> Französisch                   | <input type="checkbox"/> Latein                                                    | <input type="checkbox"/> Wirtschafts- u. Sozialkunde    |
| <input type="checkbox"/> Gemeinschaftskunde            | <input type="checkbox"/> Lebensmittel-,<br>Ernährungs- und<br>Hauswirtschaftswiss. | <input type="checkbox"/> Umweltschutz- u. Umwelttechnik |

### 3. Wann hatten Sie das Studium im BA ABS bzw. BA BBS begonnen?

- |                                                   |                                              |
|---------------------------------------------------|----------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Wintersemester 2007/2008 | <input type="checkbox"/> Sommersemester 2008 |
| <input type="checkbox"/> Wintersemester 2008/2009 | <input type="checkbox"/> Sommersemester 2009 |

### 4. Hatten Sie seit Beginn Ihres Studiums im BA ABS bzw. BA BBS eines Ihrer Studienfächer oder beide Studienfächer gewechselt?

- ☐ nein, kein Fachwechsel  
☐ ja, ein Fach gewechselt  
☐ ja, beide Fächer gewechselt

### 5. Wie zufrieden waren Sie alles in allem mit dem Studium im BA ABS bzw. BA BBS?

- ☐ zufrieden    ☐ eher zufrieden    ☐ eher unzufrieden    ☐ unzufrieden

### 6. Waren Sie während des Studiums erwerbstätig? Wenn ja, in welchem Umfang?

- ☐ nein  
☐ ja → ☐ während der Vorlesungszeit → Umfang durchschnittlich ..... Stunden/Woche (bitte eintragen)  
                  ☐ während der vorlesungsfreien Zeit → Umfang durchschnittlich ..... Stunden/Woche (bitte eintragen)

**Wenn Sie erwerbstätig waren: Hatte diese Erwerbstätigkeit inhaltlichen Bezug zu pädagogischen Tätigkeiten oder zu dem im BA BBS studierten Berufsfeld?**

- ☐ ja    ☐ nein

## 7. Wie zufrieden waren Sie mit folgenden Aspekten Ihres Studiums im BA ABS bzw. BA BBS?

Bitte bewerten Sie die Bildungswissenschaften bzw. Berufspädagogik/Psychologie und die beiden Fächer einzeln. Kreuzen Sie dazu bitte in der Tabelle die entsprechenden Felder an:

1 = zufrieden      2 = eher zufrieden      3 = eher unzufrieden      4 = unzufrieden

|                                                                        | Bildungswissenschaften bzw. Berufspädagogik/ Psychologie |                          |                          |                          | Erstes Fach bzw. Berufliche Fachrichtung: |                          |                          |                          | Zweites Fach bzw. studiertes Fach: |                          |                          |                          |
|------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
|                                                                        | 1                                                        | 2                        | 3                        | 4                        | 1                                         | 2                        | 3                        | 4                        | 1                                  | 2                        | 3                        | 4                        |
| Verfügbarkeit von Informationen zu Studienablauf und -anforderungen    | <input type="checkbox"/>                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Betreuung in der Studienanfangsphase (Einführungsveranstaltungen etc.) | <input type="checkbox"/>                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Organisation des Studienablaufs (Überschneidungen, Einschreibung u.a.) | <input type="checkbox"/>                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Unterstützung bei der Studienorganisation                              | <input type="checkbox"/>                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Unterstützung bei der Berufsfeldorientierung                           | <input type="checkbox"/>                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gliederung des Studienaufbaus (Abfolge der Module etc.)                | <input type="checkbox"/>                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Möglichkeit, Moduleleistungen zu späterem Zeitpunkt nachzuholen        | <input type="checkbox"/>                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Möglichkeit eigener inhaltlichen Schwerpunktsetzungen im Studium       | <input type="checkbox"/>                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Prüfungsorganisation                                                   | <input type="checkbox"/>                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Betreuung durch die Dozenten im Rahmen der Lehrveranstaltungen         | <input type="checkbox"/>                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## 8. Haben Sie vor Ihrer Entscheidung über die Exmatrikulation Angebote von folgenden Beratungsstellen in Anspruch genommen? Wie schätzen Sie den Nutzen dieser Beratungen für sich ein?

| Angebot genutzt          |                                                                  | hilfreich                | eher hilfreich           | eher <u>nicht</u> hilfreich | <u>nicht</u> hilfreich   |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Zentrale Studienberatung (außer psychosoziale Beratung)          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>    | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Studienfachberater                                               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>    | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Fachschaften                                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>    | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Prüfungsamt                                                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>    | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | Psychosoziale Beratung (Studentenwerk, Zentrale Studienberatung) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>    | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | andere, und zwar:<br>.....                                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>    | <input type="checkbox"/> |

**9. Wie wichtig waren die folgenden Gründe für Ihre Entscheidung zum Abbruch des BA ABS bzw. BBS?**

| Nr. |                                                                                   | wichtig                  | eher wichtig             | eher unwichtig           | unwichtig                |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1   | mangelnde Beratung und Betreuung                                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2   | mangelhafte Organisation des Studiengangs                                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3   | fehlender Bezug zur angestrebten Schulart                                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4   | fehlender Bezug zur Berufstätigkeit des Lehrers                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5   | Unzufriedenheit mit den Studieninhalten                                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6   | zu wenig Didaktik und Pädagogik                                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7   | wenig Bezug zum Lehramt in den Fächern                                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8   | Modulprüfung endgültig nicht bestanden im Fach ..... (bitte eintragen)            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9   | Zusatzbelastung durch den Erwerb des Latinums                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10  | Unsicherheit über Anschlussfähigkeit des BA an den gewünschten Master-Studiengang | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11  | schlechte Erfahrungen im Praktikum                                                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12  | fehlende Vorkenntnisse in einem der Fächer                                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13  | Probleme beim Verständnis des Lehrstoffes                                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14  | Probleme beim wissenschaftlichen Arbeiten                                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15  | Prüfungsangst                                                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16  | fehlende Kontakte zu anderen Studierenden                                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17  | fehlende Kontakte zu den Lehrenden                                                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18  | mangelnde Selbstdisziplin im Studium                                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19  | Überlastung durch zu hohes Arbeitspensum                                          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20  | Überlastung durch zu viele Prüfungsleistungen                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 21  | war dem Leistungsdruck nicht gewachsen                                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 22  | Zweifel an persönlicher Eignung zum Lehrerberuf                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 23  | Verfügbarkeit von Informationen zum Studium                                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 24  | war nur zur Überbrückung immatrikuliert                                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 25  | Probleme mit der Studienfinanzierung                                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 26  | Studium und Kinderbetreuung nicht zu vereinbaren                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 27  | Studium und Erwerbstätigkeit nicht zu vereinbaren                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 28  | Krankheit                                                                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 29  | familiäre Gründe                                                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 30  | sonstige Gründe, und zwar: .....                                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**10. Welche dieser Gründe waren letztlich ausschlaggebend für Ihren Abbruch? Bitte markieren Sie bis zu drei Gründe in der Liste in Frage Nr. 9. Bitte umkreisen Sie dazu die Nummern der gewählten Gründe.**

**11. Wann haben Sie den BA ABS bzw. BA BBS verlassen?**

Bitte geben Sie den Monat an, in dem Sie offiziell exmatrikuliert wurden.

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|--|--|

Monat

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  |  |  |  |
|--|--|--|--|

Jahr

**12. Was hätte Sie dazu bewegen können, Ihr Studium in BA ABS bzw. BA BBS fortzusetzen?**

.....

**13. Haben Sie nach Abbruch des BA ABS bzw. BA BBS erneut ein Studium aufgenommen?**

☐ ja



**Handelt es sich dabei um ein Lehramtsstudium?**

☐ ja    ☐ nein

**Bitte geben Sie die Bezeichnung des Studienganges an. (einschließlich Abschlussart, Fach/Fächerkombination)**

.....

.....

.....

**An welcher Hochschule haben Sie dieses Studium aufgenommen?**

.....

.....

.....

☐ nein



**Was haben Sie nach dem Abbruch des BA ABS bzw. BA BBS gemacht?**

☐ Ich habe eine Berufsausbildung begonnen,

nämlich .....

☐ Ich habe eine Berufstätigkeit aufgenommen,

nämlich .....

☐ Ich habe ein Praktikum absolviert,

nämlich .....

☐ Sonstiges,

nämlich.....

**Beabsichtigen Sie, zu einem späteren Zeitpunkt erneut ein Studium aufzunehmen?**

☐ nein

☐ ja, sicher

☐ ja, vielleicht

**Wenn ja, möchten Sie ein Lehramtsstudium oder ein fachwissenschaftliches Studium aufnehmen?**

☐ ein Lehramtsstudium

☐ ein fachwissenschaftliches Studium

☐ ich weiß es noch nicht

**14. Ihr Geschlecht?**

☐ männlich    ☐ weiblich

**15. Ihr Geburtsjahr?**

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  |  |  |  |
|--|--|--|--|

**16. Hatten Sie vor Beginn des Studiums bereits Erfahrung in einem pädagogischen Tätigkeitsbereich gesammelt? (Mehrfachnennungen möglich)**

☐ nein

☐ Ja →

☐ in einer Schule

☐ in einem Sportverein

☐ in einer Behinderteneinrichtung

☐ in einer kirchlichen Einrichtung (außer Kindergarten/Kindertagesstätte)

☐ in einem Ferienlager

☐ beim Geben von Nachhilfeunterricht

☐ in anderem Bereich, nämlich .....

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**